Lane Medical Library

Die

Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange im Kindesalter

in der Schweiz

während der Jahre 1891—1895.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der

Hohen medizinischen Fakultät zu Bern

vorgelegt von

Beat F. v. Tscharner

Arzt in Bern.

Auf Antrag von Herrn Prof. GIRARD von der Fakultät zum Drucke genehmigt.

Bern, den 4. Mai 1898.

Der Dekan der medizinischen Fakultät:

Prof. Dr. **Tschirch.**

Separatabdruck aus der 6. Lieferung der „Zeitschrift für schweizerische Statistik", 34. Jahrgang, 1898.

Bern.

Buchdruckerei Stämpfli & Cie.

1898.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA40153505_0227

Die Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange im Kindesalter in der Schweiz während der Jahre 1891—1895.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der

Hohen medizinischen Fakultät zu Bern

vorgelegt von

Beat F. v. Tscharner

Arzt in Bern.

Auf Antrag von Herrn Prof. GIRARD von der Fakultät zum Drucke genehmigt.

Bern, den 4. Mai 1898.

Der Dekan der medizinischen Fakultät:
Prof. Dr. **Tschirch.**

Separatabdruck aus der 6. Lieferung der „Zeitschrift für schweizerische Statistik", 34. Jahrgang, 1898.

Bern.
Buchdruckerei Stämpfli & Cie.
1898.

Dem Andenken meines Grossvaters

BEAT VON TSCHARNER

Dr. med. et chirurg.

gewidmet.

Die Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange im Kindesalter in der Schweiz

während der Jahre 1891—1895.

Von **Beat F. v. Tscharner**, Arzt in Bern.

Einleitung.

Wenn ich mir die Aufgabe gestellt habe, die „Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange im Kindesalter" an Hand der Sterbekarten zu behandeln, so verfolgte ich dabei den Zweck, meinen Mitmenschen den jähen Tod vor Augen zu halten, an dem so viele Kinder gestorben sind, sie aufmerksam zu machen auf die mannigfachen Todesarten, welche sie teilweise nicht kennen oder an welche sie teilweise nicht denken, und endlich die Frage zu prüfen, durch welche besondere Massnahmen viele jener Unfälle verhütet werden könnten.

Obschon man eigentlich weitgehende Schlüsse nur aus sehr grossen Zahlen ziehen kann — sagen wir z. B. aus Zehntausendern oder besser noch aus grösseren — so treten doch dann und wann bei kleinen Zahlen Erscheinungen zu Tage, die einem in die Augen springen, so dass man behaupten darf: die Zahlen sprechen. Wer hätte z. B. gedacht, dass in der kleinen Schweiz im Laufe von fünf Jahren über 2000 Kinder an Unglücksfällen sterben. Wenn wir von einem allerdings prosaischen ökonomischen Standpunkte aus berechnen, wie viel Kapital infolge dieser zum grössten Teile zu verhütenden Unglücksfälle verloren gegangen, so kommen wir auf eine sehr hohe Summe. Bedenken wir ferner, was alles aus diesen zu Grabe getragenen Knospen hätte werden können, so beschleicht uns Wehmut, und Kummer und Mitleid treten an uns heran, wenn wir uns die Leiden und die Todesqualen vor Augen halten, die diese armen Kleinen grösstenteils unverschuldet erlitten haben.

Bevor ich nun auf die einzelnen Unglücksfälle näher eingehe, will ich in kurzen Worten den Gang meiner Arbeit auseinandersetzen.

Herr Dr. Guillaume, Direktor des eidgenössischen statistischen Bureaus, stellte mir in zuvorkommendster Weise sein Material zur Verfügung. Dieses bestand in erster Linie aus den sogenannten Sterbekarten und zweitens aus den Tabellen über die Todesursachen in der Schweiz. Zunächst wurden nun aus den cirka 300,000 Sterbekarten der Jahrgänge 1891—1895 — jedes Jahr sterben nämlich in der Schweiz cirka 60,000 Menschen (Totgeburten mitgerechnet) — die 2109 Karten betreffend die Unglücksfälle in den Jahren 0—14 herausgesucht und dann Übersichtstabellen angefertigt, welche auch zur Kontrolle dienten.

Die Übersichtstabellen I, II, III, IV und V (vide hinten) geben uns eine Übersicht über je einen Jahrgang und Tabelle VI endlich einen Zusammenzug der ersten fünf Tabellen und deswegen auch einen Überblick über die Verteilung der einzelnen Unglücksfälle auf die verschiedenen Jahre.

Der Einfachheit halber benutzte ich die Nummern der Todesursachen, welche den Unglücksfällen entsprechen, statt letztere mit Worten zu bezeichnen. Von den 205 Todesursachen der üblichen Nomenklatur entsprechen die Nummern 14—46 den Unglücksfällen oder mors accidentalis.

Die einzelnen Nummern bedeuten:

Nr.

14. Ertrinken in Seen, Flüssen etc.
15. Ertrinken in Brunnen, Gefässen, Abtrittgruben etc.
16. Sturz von Bäumen, vom Dache, von Anhöhen, Felsen etc.
17. Sturz vom Pferde.
18. Sturz vom Wagen.
19. Überfahren durch Fuhrwerke etc.
20. Überfahren durch die Eisenbahn.
21. Erdrückung, Zerquetschung.
22. Erdrückung durch Maschinen.
23. Ersticken im Rauche.
24. Ersticken durch Gase.
25. Ersticken im Bette.
26. Ersticken durch verschluckte Gegenstände.
27. Ersticken, sonstiges.
28. Verschüttung (auch durch Lawinen).
29. Erschlagen durch Steine, Balken etc.
30. Erschlagen durch Bäume (beim Fällen).
31. Vergiftung durch Beeren etc.

Nr.

32. Vergiftung durch Säuren.
33. Vergiftung durch Arsenik, Phosphor etc.
34. Vergiftung durch Alkohol.
35. Schlag eines Pferdes und dergleichen.
36. Stoss eines Tieres.
37. Stich- und Schnittwunden.
38. Stoss und Anprall.
39. Steinsprengen, beim Tunnelbau.
40. Explosion (von Geschossen etc.).
41. Schusswunden.
42. Verbrennung, Verbrühung, Brandwunden.
43. Erfrieren.
44. Blitz.
45. Sonnenstich.
46. Unbestimmte Angaben.

Wenn ich ferner in meiner Arbeit die Kinderjahre in folgende 5 Abschnitte einteilte, so geschah dies deshalb, weil diese Einteilung den grossen statistischen Tabellen der Todesursachen entspricht, aus welchen ich meine Fälle ausziehen musste; übrigens scheint mir jene Einteilung zum Teil zweckmässig, da sie gewissen Phasen des Kindesalters entspricht:

I. Abschnitt: Kinder unter 1 Monat.
II. „ „ von 1—11 Monaten.
III. „ „ „ 1 Jahr.
IV. „ „ „ 2—4 Jahren.
V. „ „ „ 5—14 Jahren.

Für diese meine Arbeit speciell hätte ich eine andere Einteilung vorgezogen, welche fruchtbringender gewesen wäre; so hätte ich lieber das Säuglingsalter in einen Abschnitt vereinigt; dann wäre es von Interesse gewesen, diejenigen Kinder, welche noch nicht gehen können, von den übrigen getrennt zu behandeln. Von grosser Wichtigkeit wäre es für mich gewesen, den Abschnitt V anders einzuteilen, respektive die Jahre 5—14 zu zergliedern. Ich hätte dann das 5. und 6. Jahr losgetrennt und zu einem frühern, d. h. zum vorhergehenden Abschnitte hinzugenommen; somit wären dann noch die Jahre 7—14 übrig geblieben. Diese Altersperiode entspricht nämlich gerade der zweiten Hälfte des Kindesalters und ferner dem schulpflichtigen Alter. Ich brauche kaum darauf hinzuweisen, dass mit dem Eintritt in die Schule ganz andere Verhältnisse in Betracht kommen, dass für das Kind gleichsam ein anderes neues Leben beginnt, dass das Kind anfängt, sich selbst überlassen sich freier zu bewegen. Auf diese Weise treten für das Kind neue Gefahren auf, es ist den Unfällen mehr ausgesetzt, wird von andern grössern Kindern verführt, z. B. mit Gewehren etc. zu spielen, zu klettern, zu baden etc. Wir sehen also, dass das 7. Jahr (oder das 6., falls schon dann der Schulbesuch beginnt) eine grosse Rolle spielt; und ich erinnere nur vorübergehend daran, dass das 7. Jahr auch historische Bedeutung hat, indem die jungen Prinzen in diesem Alter von den Händen der Ammen und Pflegerinnen genommen und nunmehr männlicher Obhut (Lehrern, Hofmeistern etc.) anvertraut wurden. Leider war ich aber gezwungen, die oben angeführten 5 Abschnitte beizubehalten, da ich sonst die grossen Tabellen der Todesursachen nicht oder nur teilweise hätte benutzen können, was ich aber der Kontrolle wegen nicht unterlassen konnte. (Bei den Belegen gab ich dann das eigentliche Alter an, was den Übelstand etwas kompensieren dürfte.)

Selbstverständlich unterschied ich das Geschlecht der Kinder in sämtlichen Tabellen (so auch in denjenigen, welche ich in den Text einbezogen habe) und schrieb ich die die Mädchen betreffenden Zahlen mit roter Tinte, resp. liess sie anders drucken.

Zur Darstellung der Tabelle I (vide Anhang) benutzte ich also die Tabellen des eidgenössischen statistischen Bureaus, welche die Todesursachen behandeln im Jahre 1891.

Da nun auf den erwähnten Tabellen jeder Kanton für sich bearbeitet worden ist, so behielt ich diese Einteilung bei, daher machte ich also für jeden Kanton einen Auszug entsprechend den oben erwähnten Altersabschnitten, indem ich die Zahl sämtlicher Unglücksfälle für je einen Abschnitt berechnete; durch einfache Addition erhielt ich dann die Summe der Unglücksfälle für den betreffenden Kanton, wobei ich jedoch die Geschlechter trennte.

Auf den Sterbekarten befindet sich nun aber nur bei Kindern unter 5 Jahren beim Civilstand die Angabe, ob ehelich oder unehelich, und deshalb berechnete ich in einer besondern Rubrik auch die Zahl der Unehelichen und der Ehelichen unter 5 Jahren.

Im untern grössern Teile der Tabelle gebe ich nun noch die Verteilung der Unglücksfälle auf die Nummern 14—46 der Todesursachen an. Der Übersicht und der Kontrolle wegen addierte ich auch ganz unten die Unglücksfälle, und die erhaltene Gesamtzahl stimmt nun mit den am Kopfe der Tabelle sich befindenden Zahlen.

Die Kolonne, betitelt „Schweiz“, links auf dem Blatte, giebt uns jeweilen die Summe der Zahlen in den andern Kolonnen, welche, wie gesagt, den einzelnen Kantonen entsprechen.

Wie Tabelle I, wurden auch die Tabellen II, III, IV und V für die Jahre 1892—1895 berechnet. Tabelle VI endlich ist nichts anderes als die Vergleichung der Kolonnen „Schweiz“ der andern fünf

Tabellen, und hier giebt uns die Gesamtzahl die jeweilige Summe in den fünf Jahren.

Nachdem nun diese Tabellen fertig erstellt und die Karten nach denselben kontrolliert worden waren, wurden zunächst für jedes Jahr sämtliche Karten mit der gleichen Nummer (sc. der Todesursache) ausgeschieden und endlich auch die entsprechenden Nummern der Jahrgänge zusammengeworfen; hier musste wiederum die Summe mit der Zahl in Tabelle VI übereinstimmen und wurde auch danach kontrolliert.

Jetzt konnte ich erst zur Bearbeitung jeder Karte und jeder Nummer übergehen. Bei diesem Anlass hatte ich Gelegenheit, mich von dem Nutzen der neuen Sterbekarte, welche wahrscheinlich mit dem 1. Januar 1901 in der ganzen Schweiz eingeführt sein wird — jetzt besitzen sie nur die 15 grössten Städte der Schweiz und die 43 Civilstandskreise mit 5000—10,000 Einwohnern — zu überzeugen. Ich hatte nämlich unter meinem Material noch verschiedene Muster alter Sterbekarten, welche von ländlichen Civilbeamten, ja sogar von Hebammen oder gar von Polizeidienern ausgefüllt worden waren; man kann sich da leicht denken, welche Verstümmelung unsere medizinische Nomenklatur erleiden musste, so dass man genötigt war, sich den Kopf zu zerbrechen, um den Text zu erraten. Die *neue* Karte wird nämlich von den Ärzten selbst geschrieben und gelangt nachher in einem uneröffneten Couvert auf das statistische Bureau, ohne dass Unberufene dieselbe lesen können; auch wird durch Weglassen des Namens des Verstorbenen das ärztliche Geheimnis vollkommen gewahrt. Damit nun aus der Statistik der Unglücksfälle mehr Nutzen gezogen werden kann wie bisher, ist es dringend geboten, dass die neue Karte möglichst bald und nicht erst mit dem 1. Januar 1901 in der ganzen Schweiz eingeführt werde.

Hier erlaube ich mir, den Herren Kollegen ans Herz zu legen, diese Karten doch ja genau auszufüllen und namentlich sich nicht nur mit der Angabe zu begnügen z. B. Verbrennung, sondern ganz genau die Veranlassung, sowie den Verlauf des Unglücks anzugeben, da allein auf diese Weise die Karte wirklich mit Nutzen zu verwerten ist. Bei vielen Karten war die Angabe so unklar, dass man im Zweifel war, zu welcher Nummer sie überhaupt gehört, und musste deshalb in sehr vielen Fällen nachgeforscht werden. Trotzdem kommen noch viele Sterbekarten zu Nr. 46 und sind deshalb ohne Wert.

Die neuen Sterbekarten bieten den grossen Vorteil dar, dass viel genauere Angaben gemacht werden können, indem sie für die Folgezustände, für Nebenkrankheiten etc. genügend Raum darbieten; manchmal fand ich auch sehr wertvolle Angaben über Autopsieergebnisse und über Sektionsbefunde. Dagegen fiel mir auf, dass meistens über die hygieinischen Verhältnisse nichts angegeben wurde, eine Thatsache, welche ich mir sehr gut damit erklären kann, dass eben dieselben in den allermeisten Fällen dem Arzte unbekannt sind; ferner kann sich ein Arzt auch nicht immer nach den Wasser- und Abtrittanlagen, nach Küche und Keller etc. erkundigen. Allerdings sind die hygieinischen Verhältnisse von grosser Wichtigkeit für den Ausbruch und für die Verbreitung von Epidemien, und sollte deshalb ein Arzt, wenn möglich, namentlich bei Infektionskrankheiten es nicht versäumen, sich über die Wohnung etc. zu erkundigen.

Bei der Bearbeitung der einzelnen Nummern (resp. der Todesursachen) stellte ich mir zunächst eine Tabelle oder eine Liste der verschiedenen Arten der betreffenden Ursache auf. Sodann verwertete ich die Angaben über Folgezustände und Krankheiten und stellte sie zusammen; vielleicht ist es mir dadurch gelungen, einigen Kollegen einen Beitrag zur Kasuistik oder Statistik sie speciell interessierender Fälle geliefert zu haben. Endlich machte ich noch Notizen über typische oder über besonders bemerkenswerte Fälle.

Nachdem ich nun diesen Hauptteil meiner Arbeit vollendet hatte, machte ich noch der Vollständigkeit wegen fünf Tabellen über den Beruf der Eltern der Verunglückten, dabei die Schemata „Berufsverzeichnis“ (wie sie auf dem eidgenössischen statistischen Bureau gebraucht werden) benutzend. Es sei noch bemerkt, dass in denjenigen Fällen, in welchen der Beruf beider Eltern angegeben war, nur derjenige des Vaters eingetragen wurde. Waren zwei Berufe angegeben, so wurde auch nur einer und zwar der hauptsächlichere verwertet. Waren die Eltern gestorben oder war der Beruf des Verunglückten (bei älteren Kindern) allein angegeben, so wurden diese Karten in die Rubrik: „ohne erkennbares Verhältnis zu einem Berufe“ klassifiziert. (Vide Anhang, Tabelle VII.) Tabelle VII ist ein Zusammenzug der andern vier Tabellen und giebt uns einen Überblick.

Am Schlusse der Einleitung erlaube ich mir noch, den Herren Dr. Guillaume, Direktor des eidgenössischen statistischen Bureaus, und Professor Girard meinen verbindlichsten Dank für ihre liebenswürdige, werkthätige Hülfe auszusprechen.

Nr. 14.

Ertrinken in Seen, Flüssen etc.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
I. Ort des Ertrinkens.												
1. In Seen	.	.	.	.	2	.	8	3	38	11	48	14
2. In Flüssen	.	.	2	1	6	4	31	12	77	12	116	29
3. In Kanälen	.	.	.	.	3	6	17	4	10	1	30	11
4. In Bächen	.	.	2	.	9	6	16	16	15	2	42	24
5. In der Badanstalt	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
6. In Weihern	.	.	.	.	.	1	4	.	5	.	9	1
7. Ort unbekannt	.	.	.	1	7	8	16	8	30	4	53	21
Total	.	.	4	2	27	25	92	43	176	30	299	100
II. Ursache (oder Veranlassung) des Ertrinkens.												
1. Beim Baden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	44	1
a) in Seen	.	.	.	.	.	.	.	.	8	1		
b) in Flüssen	.	.	.	.	.	.	.	.	21	.		
c) in Kanälen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
d) in Bächen	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.		
e) Ort unbekannt	.	.	.	.	.	.	.	.	14	.		
2. Beim Fischen	.	.	.	.	.	.	1	.	3	.	4	.
3. Beim Spielen	.	.	.	.	.	.	2	.	1	1	3	1
4. Beim Holzsuchen	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	2	.
5. Beim Wasserholen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
6. Fall ins Wasser	.	.	.	.	4	7	21	10	16	3	41	20
7. Sinken durch Schneewehen	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
8. Einbrechen von Eis (Schlittschuhlaufen)	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	4	.
9. Sinken eines Schiffes	.	.	.	.	.	.	.	.	1	4	1	4
10. Zusammenstoss eines Schiffes	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
11. In einem epileptischen Anfall	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	3	.
12. Fahrlässigkeit	.	.	1	.	1	.	.	2	1	.	3	2
13. Zufall	.	.	.	.	3	.	5	4	11	4	19	8
14. Ursache unbekannt	.	.	3	2	19	18	63	27	89	15	174	62
Total	.	.	4	2	27	25	92	43	176	30	299	100

An obigen Tabellen fällt uns in erster Linie auf, dass 6 Kinder unter 1 Jahr und 52 unter 2 Jahren an Ertrinken verunglückt sind, eine Erscheinung, die evident beweist, dass diese Kinder unbeaufsichtigt waren. 1 Knaben unter 1 Jahr finden wir bei der Rubrik Fahrlässigkeit, ebenso 1 über 1 Jahr, ferner 3 Knaben unter Zufall, 4 Knaben und 7 Mädchen endlich sind ins Wasser gefallen, und beim Reste finden wir gar keine Ursache angegeben.

Nach Tabelle I sind die meisten (145) Kinder in Flüssen ertrunken, eine Thatsache, die sich leicht durch die grosse Anzahl von Flüssen in der Schweiz erklären lässt.

Beim Baden ertranken nicht weniger als 45, dazu kommen noch 4 Fälle unter Nr. 15, wovon 3 in einem Weiher und 1 in einer Lehmgrube ertranken. Dass nur 1 Mädchen ertrunken ist, erklärt sich wohl einfach aus der Thatsache, dass Mädchen hauptsächlich nur in den Badanstalten baden und dann eben beaufsichtigt sind.

Gross ist die Zahl der ins Wasser Gefallenen (61), und die meisten dieser Unfälle hätten durch bessere Beaufsichtigung verhütet werden können.

Das Einbrechen von Eis hat 4 Opfer gekostet.

Interessant ist die Angabe, dass 3 Kinder in einem epileptischen Anfalle ertrunken sind, eines davon ist der Knabe, der in Tabelle I als in der Badanstalt ertrunken aufgeführt worden ist. Diese 3 Opfer sollten ein warnendes Beispiel sein, epileptische Kinder nie anders als in Wannen oder unter sachkundiger zweckmässiger Aufsicht baden zu lassen.

Die 4 Mädchen, welche durch das Sinken des Schiffes den Tod gefunden haben, waren Institutstöchter jenes Klosters, das die bekannte verhängnisvolle Fahrt auf dem See veranstaltet hatte, die uns allen noch wohl in Erinnerung ist.

Zweifellos war das Baden nach der Mahlzeit, also bei starkgefülltem Magen, in vielen Fällen die eigentliche Todesursache; in den folgenden 2 Fällen spricht mir die Angabe: Tod um 2 Uhr 30 nachmittags dafür, doch war natürlich die Essenszeit nicht angegeben.

„Mors accidentalis. Ertrinken beim Baden im kalten See. Wahrscheinlich Tod durch Krampf herbeigeführt.“ *Tod um 2 Uhr 30 nachmittags* (m. 12 J.).

„Beim Baden im See, sank plötzlich unter und kam noch einmal schreiend an die Oberfläche“ (m. 14 J.). *Tod um 2 Uhr 30 nachmittags.*

Im ersten Falle spielte die Kälte eine nicht unbedeutende Rolle.

Zum Schluss führe ich noch einige interessante Angaben an:

Ertrinken im Bach (Zufall); während seine Eltern mit „Heuen“ beschäftigt waren, muss das Kind in den Bach gefallen sein (m. 3 J.).

Nächst der Wohnung der Eltern (m. 1 J.).

Unbewacht fiel das Kind ins Wasser (w. 2 J.).

War nur *kurze Zeit* ohne Aufsicht (w. 2 J.).

Wegen mangelhafter Beaufsichtigung (w. 2 J.).

Durch Unvorsichtigkeit vom Quai gefallen (m. 4 J.).

Durch Fall von der Brücke (m. 2 J.).

Chute dans un canal mal entretenu (m. 3 J.).

Fall aus Unachtsamkeit (m. 2 J.).

Absturz über einen Felsen in die Rhone (m. 14 J.).

In einer kleinen Waldesschlucht blumensuchend glitt er aus und stürzte in den Bach (m. 10 J.).

Fiel beim Überschreiten eines schmalen Steges ins Landwasser und ertrank (m. 9 und 10 J.).

L'enfant est tombé dans un étang et n'a pas été secouru à temps (w. 1 J.).

Sturz in die Aare, ob *absichtlich* oder durch Zufall, muss dahingestellt bleiben (w. 4 J.).

Fiel beim Dählhölzli *mit einem Kinderwagen* in die Aare (w. 2 J.).

Beim Baden in ein Loch gesunken (m. 11 J.).

A perdu pied dans la rivière (m. 11 J.).

Ruisseau grossi par la fonte des neiges dans le village (m. 3 J.).

Nr. 15.

Ertrinken in Brunnen, Gefässen, Abtrittgruben etc.

Ort des Ertrinkens.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1. In Jauchekästen	.	.	1	.	26	14	42	21	8	1	77	36
2. In Abtrittgruben	3	1	.	.	5	1	8	3	1	1	17	6
3. Im Brunnentrog	.	.	1	1	8	10	5	7	.	.	14	18
4. Im Springbrunnenbassin	.	.	.	.	2	1	.	.	.	.	2	1
5. In Cisternen, Sodbrunnen und in Wassersammlern	.	.	.	.	2	.	5	4	2	.	9	4
6. In Weihern	.	.	1	2	3	3	8	5	17	3	29	13
7. In Wassergraben	.	.	.	.	1	.	3	.	3	.	7	.
8. In einer Lehmgrube	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	2	.
9. In einer Lohgrube	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
10. In Wasserbehältern, Zubern	.	.	1	1	8	7	2	3	.	1	11	12
11. In einem Kalkloch	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1
12. In einer Mostmulde	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.
13. In einem Zuber mit Lauge	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
14. In einem Becken mit Seifenwasser	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1
15. In einem Milchkessel	.	.	.		1	.	.	.	.	.	1	.
16. Ort unbekannt	.	.	2	.	9	12	19	7	6	3	36	22
Total	3	1	6	4	67	50	93	51	38	9	207	115

Bei Nr. 15 erlaubte es das Material nicht, eine eigene Tabelle über die Ursache (resp. Veranlassung) aufzustellen, doch können wir auch hier wieder der mangelhaften Beaufsichtigung der Kinder die grösste Schuld zuschieben, wie wir später aus den Belegen sehen werden.

Was uns zunächst bei der Nr. 15 auffällt, ist die geringe Zahl von 47 Kindern von 5—14 Jahren im Vergleich zu 144 von 2—4 Jahren und zu 117 einjährigen; bei Nr. 14 war das Verhältnis gerade umgekehrt, d. h. die ältesten Kinder waren am stärksten vertreten. Dies hat wohl einfach seinen Grund darin, dass eben die grösseren Kinder sich durch ihre eigene Kraft oder sonstwie retten können, was den Kleinen unmöglich ist, und dass sie eher Neigung haben, sich bei Flüssen, Seen, Kanälen etc. zu unterhalten (resp. in denselben zu baden).

Cirka $^1/_3$ (113) sämtlicher Verunglückten fand den Tod im Jauchekasten, und es ist wirklich unglaublich, dass hier nicht endlich Remedur geschaffen wird trotz den vielen Zeitungsartikeln.

Von forensischer Bedeutung sind die 4 in Abtrittgruben ertrunkenen Kinder von 0 Monat; alle 4 Fälle sind sogenannte Sturzgeburten auf dem Abtritte, einer betraf ein Uneheliches, und wird wohl das Gericht die betreffende Mutter von Kindsmord freigesprochen haben, denn sonst wäre die Sterbekarte nicht unter Nr. 15, sondern unter Nr. 13 (Kindsmord) rubriziert worden. Bei diesen 4 Karten war die Bemerkung „Zufall". Diese Fälle mahnen uns doch recht dringlich, die Fälle von Sturzgeburten bei des Kindsmords Angeklagten recht gründlich zu untersuchen und zu prüfen. Es scheint uns allerdings kaum möglich in unserer fortgeschrittenen Zeit, dass verheiratete Frauen so wenig vom ganzen Geburtsakt wissen und sich von einer Sturzgeburt überraschen lassen, doch kommt es eben doch vor und zwar auch bei Mehrgebärenden, wobei der Geburtsakt ohne Empfindung von Wehen schmerzlos vor sich geht!

Als Folgezustand des Unfalls war bei einem zweijährigen Knaben Genickbruch und bei einem vierjährigen Starrkrampf infolge ausgedehnten Hautverlustes angegeben.

Aus den folgenden Belegen können wir mit Sicherheit auf mangelhafte Beaufsichtigung schliessen:

Im Brunnen vor dem Haus (m. 11 Mon.).

In unbewachtem Moment (w. 1 J.).

Durch Sorglosigkeit resp. Beschränktheit der Eltern. Ertrank in einem vollen Wassergraben vor dem Hause. Bei niederem Wasserstand war ein Fall in diesen Graben schon mehrmals vorgekommen, ohne Schaden für das Kind (m. 1 J.).

L'enfant est tombé dans la fontaine et on l'a retiré trop tard (m. 1 J.).

Ertrinken in einem Weiher infolge Umstürzens des Kinderwagens (w. 5 Mon.).

Durch Zufall in einem Weiher ertrunken (w. 10 Mon.).

Ertrinken in einem Feuerweiher durch *eigene* Schuld!!! (w. 1 J.).

Das Kind fiel in einem *unbewachten* Moment in einen niederen Brunnentrog und war schon erstickt, als die Mutter dazu kam (w. 1 J.).

Fall in ein Regenfass (w. 2 J.).

Tot aufgefunden. Kopf und Oberkörper im Wasser (w. 1 J.).

Durch Ausgleiten in einen Wasserbehälter gestürzt und plötzlich ertrunken (w. 4 J.).

Sturz kopfüber in einen Wasserzuber (w. 1 J.).

Durch Übergewicht hineingefallen (Zuber) (w. 10 Mon.).

Unbeobachtetes Fallen kopfüber in einen Wassereimer, halbangefüllt mit Wasser (m. 1 J.).

Unbegreiflich war mir die obige Notiz „durch eigene Schuld" bei einem einjährigen Kinde, und muss ich auch hier den Fehler den Leuten in die Schuhe schieben, denen das Kind anvertraut war. Fast in allen obigen Fällen waren die Kinder noch ganz jung und hätten mit Sicherheit gerettet werden können, wenn man sie sofort herausgezogen hätte (eine Ausnahme davon machen natürlich die in den Weihern Verunglückten). Wenn man bedenkt, dass bei kleinen Kindern der Kopf im Verhältnis zum andern Körper sehr schwer ist, so begreift man, wie schnell ein Übergewicht vorhanden ist, und dann haben eben die Kleinen keine Kraft, um sich herauszuarbeiten.

Was nun endlich das Ertrinken in den Jauchekästen anbelangt, so zeigen uns die Belege, dass man meistens vergisst, die Kästen zu schliessen, oder dass der Verschluss ein mangelhafter ist. Hier spielt die Beaufsichtigung eine geringere Rolle wie vorher.

Ertrinken in einem „offenen" Jauchekasten (m. 1 J.).

Fall in einen Jauchekasten aus Unvorsichtigkeit. Körperlich und geistig in der Entwicklung zurückgeblieben (m. 4 J.).

Zufällig hineingefallen (Jauchekasten) (m. 3 J.).

Im offengelassenen Jauchekasten (m. 6 J.).

Ertrinken im Jauchetrog. Der ovale eiserne Deckel scheint schlecht geschlossen zu haben und samt dem Kinde eingebrochen zu sein (w. 3 J.).

Die 4 Fälle von Ertrinken beim Baden sind unter Nr. 14 erwähnt worden.

Fragen wir uns nun, ob nicht viele Unfälle der Nummern 14 und 15 verhütet werden könnten, so müssen wir es sicher bejahen. Ich habe weiter oben wiederholt darauf hingewiesen, wie entweder keine oder aber eine mangelhafte Beaufsichtigung der Kinder stattgefunden hat, somit kann ich als erstes Postulat aufstellen:

Die Kinder sind zweckmässig zu beaufsichtigen.

Da selbstverständlich mehr des Schwimmens unkundige Kinder ertrinken als solche, welche schwimmen können, so sollte im Sommer in den Turnstunden Schwimmunterricht erteilt werden in allen Schulen. Erlaubt es die Gegend nicht, Badanstalten zu errichten, so sollten künstliche Schwimmbassins auf Staatskosten gebaut werden. Selbstredend muss stets in einem Schwimmbassin oder in einer Badanstalt ein gut geschulter Aufseher da sein. Überhaupt sollte man nie Kinder allein in Weihern, Flüssen etc. baden lassen.

Ein absolutes Erfordernis ist ferner eine bessere Anlage der Jauchekasten, Abtrittgruben etc. (Vide Nr. 15.) [1])

Am besten wäre es, die Kinder im Hause zu behalten während der Zeit des Offenseins obgenannter Gruben; da aber dies kaum immer möglich sein wird, so sollte doch immer eine genügende Beaufsichtigung da sein, und jedenfalls nicht versäumt werden, die Behälter zu schliessen, sobald kein Erwachsener am Platze sein kann.

Feuerweiher und andere tiefe Weiher sollten immer mit einer genügend schützenden Umfriedigung umgeben werden.

Nr. 16.

Sturz von Bäumen, vom Dache, von Anhöhen, Felsen etc.

I. Sturz.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1. Aus dem Bette, Wiege	.	.	2	1	1	.	.	.	.	.	3	1
2. Aus dem Kinderwagen	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.
3. Von der Treppe . .	.	.	1	.	1	.	1	3	4	2	7	5
4. Im Zimmer, Steinboden, Boden . . .	.	.	1	1	.	1	1	.	5	2	7	4
5. Von einem Stuhl .	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.
6. Auf Gegenstände .	.	.	.	.	2	1	1	1	1	.	4	2
7. Von einem Stockwerke, Fenster .	.	.	.	3	6	8	12	8	7	7	25	26
8. Vom Dache . . .	.	.	.	.	.	.	1	1	1	.	2	1
9. Durch das Thor des Dachbodens . . .	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
10. Durch einen Aufzug	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
11. Von der Heubühne .	.	.	.	.	.	.	.	.	11	2	11	2
12. Von einer Leiter .	.	.	.	.	.	.	2	.	2	.	4	.
13. Von einem Baume .	.	.	.	.	.	.	.	.	8	3	8	3
14. Aus der Höhe . .	.	.	.	.	.	.	3	1	1	.	7	1
15. Von Anhöhen, Felsen	.	.	.	.	.	.	1	.	37	4	38	4
16. Von einer Mauer .	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	1	2
17. In eine Kiesgrube .	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.
18. In ein Kalkreservoir	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1
19. Vom Ofen . . .	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
20. Von einem Karussell	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
21. Durch Fallenlassen .	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
22. Nur im allgemeinen angegeben . . .	.	.	1	5	8	.	17	9	47	6	76	20
Total	.	.	9	12	20	11	39	25	129	28	197	76

[1]) Als eine ganz sichere Anlage ist ein System zu empfehlen, welches gegenwärtig im Kanton Neuenburg mit gutem Erfolg angewendet wird. Der Jauchekasten befindet sich nämlich *unter* (nicht neben) dem Misthaufen in einer Versenkung des Cementbodens. Der Jauchekasten ist im Niveau des Cementbodens mit

II. Folgekrankheiten.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1. Commotio cerebri	.	.	2	1	2	.	6	3	10	2	20	6
2. Commotio cerebri et meningitis	.	.	1	.	.	.	.	.	.	2	1	2
3. Haemorrhagiae cereb. et meningea	.	.	1	.	.	.	2	1	6	1	9	2
4. Encephalitis traumat.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	1	1
5. Abscessus cerebri	.	.	.	1	.	.	2	1	1	.	3	2
6. Fractura cranii simpl. et compl.	.	.	1	3	9	6	13	10	37	11	60	30
7. Fractura cranii et meningitis traumatica	.	.	1	.	1	.	3	1	3	.	8	1
8. Fractura cranii et haemorrhagia cerebri	.	.	1	1	2	1	2	4	9	1	14	7
9. Fractura cranii cum abscessu cerebri	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.
10. Fractura vertebrae et commotio cerebri	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.
11. Fractura vertebrae	.	.	.	.	.	.	1	1	8	.	9	1
12. Meningitis traumatica	.	.	.	1	2	1	.	.	5	1	7	3
13. Meningitis tubercul.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	2	.
14. Platzen eines Hydrocephalus	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
15. Vulnus capitis cum pyaemia	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.
16. Fractura humeri dextri bei Rhachitis	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
17. Fractura femoris complicata	.	.	.	1	1	.	.	.	1	.	2	1
18. Vulnus cum haemorrhagia	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.
19. Vulnus c. erysipelas	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
20. Contusio thoracis	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
21. Contusiones et vulnera	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	1	2
22. Laesio interna	.	.	.	.	.	.	1	.	5	.	6	.
23. Ruptura stomachi	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
24. Degeneratio cordis c. hydrops	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
25. Peritonitis	.	.	.	.	.	.	.	.	2	1	2	1
26. Nephrit. gangraenosa	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
27. Coxalgia chron. traumatica	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
28. Septicaem. et pyaem.	.	.	.	.	.	.	.	1	3	.	3	1
29. Osteomyelitis infect.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
30. Tetanus traumaticus	.	.	.	.	.	.	2	.	2	1	4	1
31. Suffocatio per aspirationem (von Mageninhalt nach Sturz aus der Wiege)	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
32. Luxat. atlant. (verteb.)	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.
33. Folgekrankheit. nicht angegeben	.	.	.	1	.	3	3	2	30	6	33	12
Total	.	.	9	12	20	11	39	25	129	28	197	76

Aus Tabelle I (Sturz) sehen wir, dass die meisten Kinder aus dem Fenster oder von Anhöhen, Felsen etc. gestürzt sind; natürlich forderte auch das Klettern auf Bäume, Leiter, Heubühne seine Opfer.

Cirka 30 % (90) erlitten einen einfachen oder komplizierten Schädelbruch, und war dies weitaus die häufigste Folgekrankheit. Der Seltenheit wegen sind interessant der Fall von Nephritis gangraenosa und der Fall von Platzen eines Hydrocephalus. (Vide Tab. II.)

Folgende Belege mögen von Interesse sein:

Schädelbruch infolge Fallens ab der „Brügi“ (m. 10 J.).

La mère portant l'enfant dans ses bras fût atteinte par une poutre tombant d'un toit, projettée à terre, elle tomba sur son enfant qui se fractura le crâne contre une pierre (w. 1 J.).

Meningitis tuberculosa. Chute sur la tête quelques semaines auparavant (m. 4 J.).

Meningitis tuberculosa. Fall vor 7 Wochen mit leichter Kopfwunde (m. 2 J.).

Gehirnabscess mit epileptiformem Anfall nach Sturz auf den Kopf (m. 5 J.).

Hirnabscess nach einer eiternden Kopfverletzung vor 2 Jahren, erfolgt nach Fall (w. 3 J.).

Platzen eines Hydrocephalus permagnus rhachiticus nach Fall auf ebener Erde. Kopfumfang 72 cm. (m. 7 J.).

Bruch der columna vertebralis cervicalis und Zerreisung der Halsschlagader (m. 8 J.).

Genickbruch (w. 4 J.). Fractura vertebrae cervicalis (m. 14 J.).

Fractura columnae vertebralis dorsalis mit Zerquetschung des Rückenmarks infolge Fallens von einem Baum beim Holzsammeln (m. 12 J.).

Bruch des dritten Halswirbels und des rechten Oberschenkels (m. 14 J.).

Oberschenkel-Splitterbruch mit Gangrän (m. 9 J.).

Fractura femoris sinistri bei Rhachitis (w. 11 M.).

Coxalgie traumatique chronique, tombé il y a 4 à 5 ans (w. 13 J.).

Stichwunde durch Magen, Pleura und Pericard nach Sturz von einer Leiter auf einen eisernen Gartenzaun (m. 13 J.).

Spondylitis und Verkrümmung des Thorax, Kyphosis und Skoliosis. Degeneratio cordis und zuletzt allgemeiner Hydrops infolge von Fall als Kind von *10 Monaten* (m. 10 J.).

Peritonitis. Volvulus nach Nierenzerreissung, Sturz vom Baum (m. 8 J.).

---

einem eisernen Gitter verschlossen. Zum fernern Schutze und zur Verhütung des Eindringens von Regenwasser von der Seite her befindet sich ringsherum eine kleine Mauer. Der Cementboden und der darauf befindliche Misthaufen in seinem untersten Teile stehen tiefer wie das umliegende Terrain. Eine durch den ganzen Misthaufen hindurchgehende und in den Jauchekasten sich senkende Pumpe besorgt die Entleerung einer vortrefflichen Jauche ohne fremde Beimengung.

Andererseits ist es dem Regen nicht möglich, den Misthaufen auswaschend Jaucheflüssigkeit fortzuführen.

Wie wir sehen, ist hier ein Hineinfallen fast unmöglich, und ist dieses System von Jauchekasten auch für die Landwirtschaft von grossem Nutzen und Vorteil.

Peritonitis nach laesio intestini nach Fall von einem „Recke“ (m. 13 J.).

Tetanus traumaticus. Fall aufs Knie. *Kaum sichtbare Schürfung* (w. 11 J.).

Tetanus traumaticus. Wunde am Kinn (m. 4 J.). Tetanus mit Kopfwunde (m. 3 J.).

Erysipelas. Stirnwunde (m. 2 J.).

Septicaemie nach fractura radii complicata (m. 12 J.).

Septicaemie nach Spondylitis traumatica (m. 13 J.).

Pyaemie. Phlegmone septique. Plaie du doigt minime. Est tombé sur la route (m. 14 J.).

Osteomyelitis tibiae et fibulae sin. nach Sturz auf beide Füsse (m. 14 J.).

Fall auf den Rand eines Kessels, Hirnabscess (m. 1 J.).

Fall auf die Thürangel, Blutvergiftung (m. 1 J.).

Durch Straucheln Sturz auf den steinbelegten Küchenboden (m. 2 J.).

Sturz auf den Boden beim Spielen in der Schule (m. 13 J.).

Zu Tode gefallen beim *Edelweisssuchen* (m. 13 und 14 J.) (Brüder).

Von einem Baume beim *Holzsammeln* (m. 12 J.).

Von einem *Kirschbaume* (m. 10 J.).

Beim *Blumenpflücken* von einer Felskante herabgestürzt (m. 9 und 12 J.).

Herabstürzen von einem Felskopfe, war *Idiot* (m. 13 J.).

Sturz aus dem niedern Fenster im III. Stock (m. 2 J.).

Fall vom *V.* Stockwerk beim *Arbeiten* (m. 13 J.)!!

Beim *Turnen* auf den Kopf gefallen (m. 10 J.).

Nr. 17.

Sturz vom Pferde.

Bei dieser Todesursache fand sich nur ein einziger Fall: Sturz vom Pferde. Meningitis acuta nach commotio cerebri (m. 2—4 J.).

Nr. 18.

Sturz vom Wagen.

I. Sturz.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1. Aus dem Kinderwagen	.	.	2	1	.	1	.	1	.	.	2	3
2. Aus einem Schlitten	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
3. Aus einem Rollwagen	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
4. Aus einem Wagen	.	.	.	.	1	.	2	1	1	.	1	1
5. Sturz nur im allgem. angegeben	.	.	.	.	.	.	1	.	3	.	4	.
Total	.	.	2	1	1	1	4	2	5	.	12	4

Beleg ad 2. Beim Schlittenfahren in die Reuss gestürzt. Fiel mit dem Kopf auf einen Stein und starb sofort (m. 4 J.).

II. Folgekrankheiten.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1. Fractura cranii	.	.	2	.	.	.	1	1	4	.	7	1
2. Haemorrhagia cerebr.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.
3. Commotio cerebri	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
4. Meningitis	.	.	.	.	.	1	1	1	.	.	1	2
5. Fractura vertebrae et ruptura med. spin.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
6. Folgekrankheiten nicht angegeben	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	1	1
Total	.	.	2	1	1	1	4	2	5	.	12	4

Während bei Nr. 16 cirka $^1/_3$ an Schädelbruch gestorben, finden wir hier die Hälfte. Basisfraktur war in 3 Fällen angegeben (m. 9 M. und 5 J.; w. 2 J.).

Hier mögen noch folgende Belege Platz finden:

Fractura basis cranii, commotio cerebri, meningitis (m. 5 J.), schon bei Basisfraktur erwähnt.

Fractura cranii. Impressiones. Contusiones cerebri. Ist mit 3 Knaben von einem Rollwagen einer dortigen Drahtseilbahn in die Tiefe gestürzt (m. 12 J.).

Schädelbruch infolge Sturzes aus dem Kinderwagen. Die Mutter war mit Kartoffelgraben beschäftigt, da hatte sie den Wagen so unvorsichtig aufgestellt, dass er ins Rollen kam und über einen Rain herunterfuhr, wobei das Kind aus dem Wagen stürzte (m. 9 Mon.).

Pachymeningitis suppurativa (laut Autopsie). Fall auf den Kopf aus einem Kinderwagen. Tod 10 Tage nach dem Unfall (w. 4 J.).

Ruptura columnae vertebralis et costarum. Ruptura medullae spin. Contusio pulmonum. Haemothorax. Vulnera. Conquassatio femoris sin. Sektionsbericht bei Sturz: woher? (m. 12 J.).

Unzweifelhaft hätte auch hier beim Sturz (Nr. 16–18) mancher Unfall verhütet werden können bei besserer Beaufsichtigung und bei Bewachung der Kinder. Gross ist die Zahl derjenigen, welche von einem Stockwerke (Fenster) heruntergefallen sind, nämlich 51. Diese Zahl wäre gewiss kleiner, würden die Fenster manchmal zweckmässiger konstruiert, einesteils nicht so tief angelegt und andernteils mit besseren Schutzvorrichtungen versehen.

Da ältere Kinder, d. h. Knaben von 13—14 Jahren, als Lehrlinge bei Bauten verwendet werden, so könnten auch an den Gerüsten genügende Schutzvorrichtungen

in Form von Galerien mit Geländer, wie ich solche persönlich in Wien gesehen habe, angebracht werden. Dies wäre als Gesetz in der Bauverordnung aufzunehmen.

Zur Vorsorge sollten jedenfalls auch die Lehrlinge in die Unfallversicherung aufgenommen werden, und bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, die Frage aufzuwerfen, ob nicht in der neuen eidgenössischen Kranken- und Unfallversicherung auch Kinder ohne Beruf sich gegen Unfall versichern könnten?

Wenn man die Kinder nicht immer wieder an gefährlichen Orten spazieren lassen würde, so würde sich gewiss auch die Zahl (hier 42) der von Anhöhen und von Felsen Gestürzten vermindern.

Nr. 19.

Überfahren durch Fuhrwerke etc.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
I. Überfahrenwerden.												
1. Durch Fuhrwerke und dergleichen	.	.	.	1	8	11	29	23	32	10	69	45
1. Durch Tramways	.	.	.	.	.	.	.	1	2	1	2	2
3. Von einem Pfluge	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
4. Durch einen Rollwagen	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
5. Von einer steinernen „Mattenwalze“	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
6. Von einem Holzschlitten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
Total	.	.	.	1	8	11	29	24	36	13	73	49
II. Folgekrankheiten.												
1. Fractura cranii	.	.	.	.	1	.	5	4	4	2	10	6
2. Fract. cranii et laesio cerebri	.	.	.	.	1	1	2	1	3	.	6	2
3. Fractura cranii cum aliis fract. et fissuris	.	.	.	.	1	.	2	1	1	.	4	1
4. Fractura cranii, meningitis, absces. cereb.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	2	.
5. Commotio cerebri	.	.	.	.	.	.	1	2	.	.	1	2
6. Haemorrhagia cerebri	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1
7. Meningitis suppurativa	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
8. Fract. columnae vertebralis	.	.	.	.	.	.	1	.	1	1	2	1
9. Fract. col. vert. cum laesion. med. spin.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
10. Fract. thoracis (Eindr. d. Brustk.)	.	.	.	.	.	.	1	.	5	.	6	.
11. Fractura pelvis cum haemorrhag. int.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	1	1	2
12. Zerquetschung d. Extremitäten	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	1
13. Zerdrücktwerden	.	.	.	.	2	1	.	2	1	2	3	5
14. Ruptura hepatis	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
Übertrag	.	.	.	.	5	3	14	11	19	8	38	22
Übertrag	.	.	.	.	5	3	14	11	19	8	38	22
15. Rupt. vesic. urinariae	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	2	.
16. Haemorrhagia interna	.	.	.	.	1	1	.	1	4	1	5	3
17. Haemorrhagia interna thorac, laesio pulmon.	.	.	.	.	.	1	2	2	3	.	5	3
18. Laesio tracheae cum emphysemat.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
19. Laesio intestini	.	.	.	.	.	1	1	.	1	.	2	1
20. Laesio perinaei	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
21. Contusio testis	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
22. Laesiones internae	.	.	.	1	.	.	1	1	.	2	1	4
23. Contusiones ext. et vulnera	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1
24. Peritonitis	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	2	.
25. Pyaem. et septicaem.	.	.	.	.	.	1	1	1	.	.	1	2
26. Tetanus	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
27. Shok	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
28. Folgekrankheit. nicht angegeben	.	.	.	.	2	3	7	7	4	2	13	12
Total	.	.	.	1	8	11	29	24	36	13	73	49

Unter den 122 war Schädelbruch in 31 Fällen angegeben, also starben daran cirka der vierte Teil sämtlicher Kinder dieser Nummer.

Zum Schlusse endlich die wenigen nennenswerten Fälle:

Überfahrenwerden durch „Brückenwagen“. Fahrlässigkeit der Mutter des Knäbleins (m. 1 J.).

Von schwerem Fuhrwerk. Zerquetschung des Halses und Fraktur des Halswirbels. Respirationslähmung (m. 2 J.).

Überfahren des Oberarms mit nachfolgender Gangränescenz und Pyämie (m. 2 J.).

Peritonite aiguë. L'enfant est tombé sous les roues d'un char (m. 3 J.).

Gewaltsamer Tod durch Überfahren mit einem schweren Wagen in der Längsachse des Körpers. Quetschung des Hodens (m. 2 J.).

Schwere Plantarverletzung. Komplizierte Tibiafraktur. Tetanus (! !). Überfahren durch Jauchewagen (m. 5 J.).

Der Knabe sass auf einem Jauchekasten; das Pferd wurde scheu und brannte durch; der Knabe fiel unter die Räder (m. 9 J.).

Zerquetschung der Extremitäten. Verblutung. Shok. Tramway (m. 12 J.).

Riss in den Zwölffingerdarm (m. 11 J.).

Fall vom Velo und Überfahrenwerden von einem Holzwagen (m. 14 J.).

Commotio cerebri. 20 cm. lange Wunde der Kopfhaut (w. 3 J.).

Überfahrenwerden durch Chaise. Commotio cerebri. Meningitis suppurativa basilaris et convexitatis. Ulcus ventriculi infolge von Magenquetschung (w. 7 J.).

Halswirbelsäule-Bruch (w. 7 J.).

Nr. 20.

Überfahren durch die Eisenbahn.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1. Brückeneinsturz b. Mönchenstein	.	.	1	.	1	.	2	1	7	3	11	4
2. And. Eisenbahnunglück	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	1
3. Überfahrenwerden vom Zuge	.	.	.	.	1	.	3	1	4	2	8	3
4. Schlag vom Zuge	.	.	.	.	1	1	1	.	.	.	2	1
5. Einklemmung zwischen 2 Puffern	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
6. Einklemmung zwischen Waggon und Rampe	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
7. Überfahrenwerden vom Tramway	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
Total	.	.	1	.	3	1	7	2	14	6	25	9

Bei dem traurigen Eisenbahnunglück von Mönchenstein, das uns allen noch in der Erinnerung sein wird, fielen also 15 Kinder dem Tode anheim, bei 13 fand ich die Angabe: „Erstickung infolge Eisenbahnunglück“ (diese Karten wurden vom nämlichen Arzte ausgefertigt); in einem Falle konnte die Ursache nicht eruiert werden: „Unbekannte Krankheit“, und im letzten endlich war eine „Schädelbasisfraktur und Shok“ diagnostiziert worden. Bei 13 trat sofort der Tod ein um $2^1/_4$ Uhr am 14. Juni 1891, ein Kind starb gleichen Tags um 5 Uhr im Spital in Basel, während das letzte erst am 26. Juni 1891 von seinen Leiden erlöst wurde.

Zollikofen kostete nur einem Kinde das Leben, und ist dieser Fall unter „2. Anderes Eisenbahnunglück“ einregistriert.

Auch bei dieser Nr. 20 scheinen die Schädelbrüche häufig vorzukommen, doch spielt hier der Shok jedenfalls eine grosse Rolle, sowie endlich die Erstickung und das Zermalmtwerden.

Pathologisch interessant ist der folgende Fall:

Mehrfache Fraktur des Beckens. Verletzung der Blase durch Knochensplitter, heftige Haematurie und nachfolgende Cystitis und Blasenvereiterung mit Abscessbildung. Tod 30 Tage nach der Verletzung. Einklemmung zwischen einem Güterwagen und der Rampe auf dem Güterbahnhof (m. 11 J.).

Wichtig sind folgende 2 Angaben:

Tuée par train direct *(gare)* (w. 6 J.).

Überfahren durch Eisenbahn *Zufall* (m. 13 J.).

Zum Schlusse noch einige Belege zu den Folgekrankheiten:

Offene Schädelfraktur (Splitter) mit Gehirnzertrümmerung. Überfahren vom Zuge (Lokomotive) (m. 1 J.).

Tête coupée par train (chemin de fer) (w. 4 J.).

Fracture du crâne (m. 13 J.).

Fracture du crâne infolge Uberfahrens durch die Eisenbahn (m. 6 J.).

Überfahren durch die Eisenbahn, daherige Kopf- und Hirnverletzung (m. 2 J.).

Schädelbruch. Vom Eisenbahnzug überfahren (m. 2 J.).

Schädelbruch. Schlag durch Eisenbahnzug (m. 2 J.).

Fracture du crâne. Contusions multiples. A été renversé par le tramway et traîné à terre (m. 3 J.).

Hémorrhagie interne. A été serré par un wagon de chemin de fer (m. 1 J.).

Meningitis nach einer Kopfverletzung (Schlag vom Zuge) (w. 1 J.).

Zur Verhütung der Unfälle in Nrn. 19 und 20 kann endlich auch etwas geschehen. In Nr. 19 könnte vielleicht polizeilich die Massregel getroffen werden, dass in der Nähe der Schulen, ferner an den Markttagen, wo oft der Verkehr stockt, nicht so schnell gefahren wird. In Basel z. B. fahren die Tramways entschieden zu schnell bei den schmalen Trottoirs vorbei, wo ein Ausweichen kaum möglich ist. Anderenteils sollte auch von Drittpersonen beim Vorübergehen auf der Strasse auf die Kinder acht gegeben werden.

Was nun die Eisenbahnunglücksfälle in Nr. 20 betrifft, so liegt es selbstverständlich im Interesse der Eisenbahngesellschaften, ihr möglichstes zur Sicherheit beizutragen. Um wenigstens die finanzielle Schädigung des Unfalls zu vermindern, sollte man diejenigen Kinder, die viel reisen müssen, gegen Unfall versichern. Die andern Arten in Nr. 20 könnten gut durch bessere Beaufsichtigung der Kinder vermieden werden.

Nr. 21.

Erdrückung, Zerquetschung.

I. Erdrückung, Zerquetschung.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1. Durch herabfallende Gegenstände	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	2
a) durch ein herabfallendes Fass	.	.	.	.	.	.	.	1	2	.		
b) durch eine fallende „Bretterbeige“	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.		
c) durch fallende Kasten, Schränke, Kisten	.	.	.	.	.	.	2	.	1	.		
d) durch eine fallende Deichsel (brancard)	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.		
e) durch ein Stück Holz	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.		
f) durch eine Steinplatte	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.		
2. Durch rollende Gegenstände	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.
a) durch einen rollenden Baumstamm	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.		
b) durch Überfahrenw. von einer Walze	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.		
c) von einem Wagen	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.		
3. Durch schwere Last	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
4. Erdrückg., Zerquetschg. nur im allgem. angegeben	.	.	.	.	.	2	2	1	1	2	3	5
Total	.	.	.	.	.	2	8	4	8	2	16	8

Ätiologisch interessant sind folgende 4 Angaben:

Infolge Erdrückens durch ein Petroleumfass, das von einem Wagen fiel (w. 3 J.).

Erdrücken durch ein vom Wagen herabrollendes Fass (w. 5 J.).

Ecrasement par la chute d'un brancard (w. 3 J.).

Ecrasé sous une caisse à gravier (m. 2 J.).

II. Folgekrankheiten.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1. Fractura cranii	.	.	.	.	.	1	2	1	2	.	4	2
2. Fractura cranii et haemorrhagia cerebri	.	.	.		.	.	1	.	.	.	1	.
3. Vulnus cerebri	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
4. Compressio thoracis	.	.	.	.	.	.	1	.	2	.	3	.
5. Compressio thoracis et medullae spin.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
6. Fractura columnae vertebralis	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	1	1
7. Ruptura hepatis	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
8. Folgekrankheiten nicht angegeben	.	.	.	.	.	1	4	2	2	.	6	3
Total	.	.	.	.	.	2	8	4	8	2	16	8

Hier machen die Schädelbrüche $^1/_4$ sämtlicher Verletzungen aus.

Zum Schlusse noch einige Belege:

Zerquetschung des Brustkastens durch eine fallende „Bretterbeige“ (m. 9 J.).

Zerdrückung der Brust; durch Losgehen eines Schneggkarrens an einen Lattenzaun gedrückt (m. 4 J.).

Beim Abladen von Hausrat fiel ein Kasten vom Wagen dem Knaben auf den Kopf (m. 3 J.).

Fractura cranii cum haemorrhagia cerebri (m. 3 J.).

Schädelbasisfraktur (w. 1 J.).

Probablement fracture ou luxation de l'axis, mort instantanée (m. 5 J.).

Fraktur der Wirbelsäule. Erdrücktwerden durch schwere Last (w. 3 J.).

21 Frakturen (wurden durch Autopsie konstatiert) (m. 4 J.) (Kind war unehelich).

Erstickung infolge Unfall; es fielen dem Knaben eine Anzahl „Laden“ auf den Körper, wovon einer auf den Hals (m. 3 J.). (Bei diesem letzten Falle liegt der Gedanke an einen Genickbruch oder an eine sonstige Verletzung der Medulla spin. nahe.)

Nr. 22.

Erdrückung durch Maschinen.

I. Zerdrücktwerden.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W
1. Durch Maschinen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	2
a) durch Walzen (Acker- und Strassenwalze)	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.		
b) durch Mühlewerk	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.		
c) durch Steinschleife	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.		
d) durch Torfstampfe	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1		
2. Durch Hineingeraten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	2
a) ins Triebwerk (Transmission)	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.		
α. eines Göpels	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.		
β. einer Mühle	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.		
γ. einer Lohmühle	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1		
δ. einer Säge	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.		
b) ins Rad einer Mühle	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.		
c) in die Maschine selbst	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.		
d) zwischen Fahrstuhl u. Schacht	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.		
3. Zerdrücktwerden nur im allgem. angegeben	.	.	.	.	.	.	1	2	4	.	5	2
Total	.	.	.	.	1	1	4	3	12	2	17	6

Hier mögen einige Belege ihren Platz finden:

Assomée sous une machine à faire la litière de tourbe (w. 8 J.).

Ecrasée dans un manège de mécanique à battre la graine (w. 1 J.).

Es fiel unter eine sogen. Steinschleife (w. 2 J.).

Ergriffenwerden durch Transmission in der Sage (m. 2 J.).

II. Folgekrankheiten.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1. Fractura cranii	.	.	.	.	1	.	2	1	1	.	4	1
2. Fractura cranii et compressio cerebri	.	.	.	.	.	.	1	1	1	.	2	1
3. Compressio(Zerquetsch.) capitis	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	2	.
4. Compressio thoracis	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
5. Compressio trunci	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
6. Abreissen beider Arme	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
7. Wundfieber	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
8. Tetanus	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
9. Folgekrankheiten nicht angegeben	.	.	.	.	.	1	1	1	4	1	5	3
Total	.	.	.	.	1	1	4	3	12	2	17	6

Evident ist in dieser Nummer die mangelhafte Beaufsichtigung einer- und die Fahrlässigkeit anderseits; denn wie könnten sonst *ein*jährige Kinder in Maschinen geraten!!

Wenn wir die Zerquetschung des Schädels zu Schädelbrüchen zählen, so haben wir letztere in 10 von 23 Fällen, somit fast in der Hälfte, und dann müssen wir noch in Betracht ziehen, dass auch unter II. 9 sich Schädelbrüche gefunden haben mögen, die aber einfach nicht in die Sterbekarten eingetragen worden waren; selbstverständlich gelten auch diese Überlegungen für die andern Nummern.

Zum Schlusse noch einige interessante Angaben:

Schädelbruch; kam in ein Göpeltriebwerk (m. 1 J.).

Schädelbruch; Erdrückung durch eine Ackerwalze (m. 3 J.).

Schädelbruch; geriet in ein Getriebe (m. 4 J.).

Accident; crâne enfoncé, cervelle en bouillie, hémorrhagie (m. 4 J.).

Zermalmung des Hirns (w. 4 J.).

Totale Zerquetschung des Schädels und des Gehirns, sowie komplizierte Fraktur des linken Oberarms und Fraktur der wahren Rippen; kam ins *Wasserrad* der Mühle (m. 9 J.).

Zerquetschung des Rumpfes zwischen Schacht und Fahrstuhl eines hydraulischen Aufzuges. Zerreissung der Vena lienalis, der Leber und des Pankreas. Innere Verblutung (m. 14 J.).

Arrachement des deux bras par un arbre de transmission de l'usine (m. 9 J.).

Zerquetschung der Brust durch die Transmission in der Lohmühle, indem das Kind um den Wellenbaum gewunden wurde (w. 6 J.).

Zerquetschung dreier Finger der rechten Hand in einer „Häckerlig"-Maschine. Fehlerhafte Behandlung!! Gangraena digitorum. Tetanus (m. 7 J.).

Nr. 21 und Nr. 22 könnten zum grössten Teile verhütet werden durch bessere Beaufsichtigung der Kinder und durch das Verbot, sich in die Nähe von in Bewegung befindlichen Maschinen zu begeben und sich dort aufzuhalten.

Nr. 23.

Ersticken im Rauche.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1. Ersticken im Rauche ohne weitere Angaben	.	.	.	1	.	.	1	.	.	2	1	3
2. Ersticken im Rauche bei einem Hausbrande	.	.	.	1	1	1	1	1	2	.	4	3
3. Weitere Angaben	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	2
a) Ersticken durch den Rauch in einem Bette	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.		
b) Herzlähmung nach zu langem Aufenthalt im Rauche	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.		
c) Ersticken durch Verbrennen von Holz im Ofenrohr	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.		
Total	.	.	.	3	1	2	3	1	2	2	6	8

Hier spielt jedenfalls das Unvermögen der Kinder, sich ohne fremde Hülfe zu retten, eine grosse Rolle, um so mehr, je jünger sie sind, da die jüngsten weder stehen noch gehen können.

Selbstverständlich hat der Unterschied des Geschlechts bei dieser Nummer keine oder fast keine Bedeutung, da er sich nur bei ältern Kindern dadurch geltend machen könnte, dass eben die Knaben sich besser retten können wie die Mädchen.

Nr. 24.

Ersticken durch Gase.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1. Ersticken durch Kohlenoxydgas	.	.	2	1	.	.	.	2	.	3	2	6
2. Dito. Vom Ofen herrührend	.	.	1	1	1	.	.	.	.	.	2	1
3. Ersticken durch Chloroform-Narkose	.	.	.	.	.	.	1	.	2	1	3	1
Total	.	.	3	2	1	.	1	2	2	4	7	8

Für diese Nummer gelten ähnliche Betrachtungen wie bei der vorigen (vide dort), nur ist das Entrinnen hier beinahe unmöglich.

Nun noch einige interessante Belege:

Kohlenoxydvergiftung durch Ofen. *Unfall* (w. 3 M.) (unehelich!).

Intoxication accidentelle par vapeur carbonique due à un poêle mal établi dans la chambre à coucher. Le père est mort, la famille a été malade. Frères (m. 1 J. und m. 5 M.).

Narcose au Chloroform pendant une opération d'uranostaphyloraphie (m. 4 J.).

Plötzlicher Tod in Chloroformnarkose. *Herzverfettung.* Chronische Osteomyelitis femoris, tibiae et maxillae inferioris (m. 11 J.) (Sektionsbefund).

Chloroformtod bei einer Strumaoperation. Der Tod trat unter dem Bilde der Herzlähmung ein. Käsige Pneumonie, tuberkulöse Bronchialdrüsen, stark vergrösserte Glandula thymoidea (m. 10 J.) (Sektionsbefund).

Tod infolge von Chloroformnarkose nach einer Operation von Podarthritis tuberc. (w. 6 J.).

Wenn sich schon in zwei Fällen der Tod in Chloroformnarkose durch andere Momente wie Herzverfettung und vergrösserte Thymus erklären lässt, so sei hier darauf hingewiesen, dass wenigstens in den Jahren 1891—1895 kein Kind in *Äther*narkose gestorben ist.

Nr. 25.

Ersticken im Bette.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1. Ersticken ohne weitere Angaben . . .	1	.	11	3	3	.	.	.	.	.	15	3
2. Strangulation . . .	1	.	3	.	.	.	.	.	.	.	4	.
3. Selbststrangulation .	.	.	1	.	2	.	.	.	.	.	3	.
4. Im Bette	1	1	9	9	.	1	.	.	.	.	10	11
5. Im Bette infolge von Erbrechen	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	1	1
6. Im Bette durch Aufliegen der Mutter . .	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	2	.
7. Im Bette d. Aufliegen eines Geschwisters .	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.
8. Im Bette durch die Decke („Dachbett“) .	.	.	6	2	.	1	.	.	.	.	6	3
9. Im Bette durch Liegen auf dem Munde . .	.	.	3	5	.	1	.	.	.	.	3	6
10. Im Bette in den Kissen bei der Mutter . . .	.	2	1	.	.	.	.	.	.	.	1	2
11. In der Wiege durch zufälliges Erhängen . .	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1
Total	4	3	37	20	5	4	.	.	.	.	46	27

Wie wir aus obigem ersehen können, starben an dieser Todesursache nur Kinder unter 2 Jahren. Ich bitte, jede einzelne Kategorie dieser Tabelle genau zu betrachten, und erlaube ich mir, hier an dieser Stelle aufmerksam zu machen, wie gefährlich es ist, wenn einerseits Säuglinge und kleine Kinder sich selbst überlassen bleiben, andererseits aber diese Kleinen von der Pflegerin ins Bett genommen werden und darin ersticken, während erstere einschläft.

Einige interessante Details liefern uns endlich folgende Angaben:

Das Kind verwickelte sich in einer sich in der Wiege befindenden Schnur (m. 1 J.).

Wurde von einem Brüderchen beim Trockenlegen aufs Gesicht gelegt (m. 7 M.).

Auf dem Gesicht liegend tot im Bett aufgefunden. Sektion ergab grosse Thymus (m. 5 M.).

Erstickung im Bett. Sehr wahrscheinlich Zufall (m. 1 M.).

Selbsterdrosselung durch die Wiegenschnur (m. 5 M.).

Infolge Mangel an Luft im Bette neben der Mutter (w. 14 Tage).

Lag tot im Bett neben der soporösen Mutter (w. 2 Tage).

Unbeaufsichtigtes Kind, das sich im Schlafe auf den Bauch legte und in den Kissen erstickte (w. 7 M.).

Erstickung durch Aspiration von Erbrochenem im Schlafe bei Lage auf dem Gesichte (w. 7 M.).

Kam im eigenen Bette bei einem Anfalle von Eklampsie auf das Gesicht zu liegen und erstickte (w. $3^1/_2$ M.).

L'enfant laissée seule sur son duvet s'est retournée sur le ventre et, n'ayant pas la force de relever la tête, a étouffé (w. 10 M.).

Zufälliges Ersticken infolge Aufliegens der Mutter (m. 1 Tag) (unehelich).

Erstickungstod, *wahrscheinlich* Zufall (w. 7 W.)!! (unehelich).

Ersticken im Bette. Zufall (w. 8 W.) (unehelich).

Wie wichtig diese Beispiele für die gerichtliche Medizin sind, liegt auf der Hand, namentlich bei den Unehelichen, doch muss man nie vergessen, bei der Sektion auf Strumen und vergrösserte Thymusdrüsen zu fahnden, welche das Leben des Kindes sehr gefährden.

Nr. 26.

Ersticken durch verschluckte Gegenstände.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1. Ersticken nur im allgemeinen angegeben	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	2	.
2. Ersticken durch Fremdkörper in der Luftröhre	.	.	2	.	.	2	4	.	3	.	9	2
3. Ersticken infolge Aspiration von Nahrungsmitteln durch Brechen	.	.	2	2	.	.	.	.	1	.	3	2
4. Ersticken durch Eindringen von Milch in die Luftröhre	1	1	.	1	1	.	.	.	.	.	2	2
5. Verschlucken von Nahrungsmitteln	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	6
a) Stück Käse	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.		
b) Unreife Zwetschge	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.		
c) Kastanie	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.		
d) Stück Kuchen	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.		
e) Erbse	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.		
f) Stück Rübe	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.		
g) Bohne	.	.	.	.	1	1	1	.	.	.		
h) Nusskern	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.		
i) Beim Essen ohne weitere Angaben	.	1	.	2	.	.	.	1	.	.		
6. Ersticken durch bestimmte Fremdkörper	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	4
a) Spulwurm	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.		
b) Saugflaschenpfropf	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.		
c) Schnuller	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.		
d) Stein (Frucht?)	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.		
e) Kieselsteine	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.		
f) Schuhnagel	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.		
g) Kirschenstein	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.		
h) Zwetschgenstein	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.		
i) Nussschale	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1		
Total	1	2	8	6	9	4	9	3	5	1	32	16

Was die Folgen anbelangt, so haben wir in 4 Fällen eine Schluckpneumonie zu verzeichnen: nach Aspiration einer Erbse (m. 1 J.); doppelseitig nach Verschlucken einer unreifen Zwetschge, Tracheotomie und Extraktion am 3. Tage (m. 5 J.); provoquée par une fève avalée (m. 1 J.) und endlich: Tod durch Schluckpneumonie (Sektion). Hatte am 18. Dezember 1893 († 7. März 1894) einen grossen Schuhnagel verschluckt, welcher im Grunde des Pharynx hinter dem Ringknorpel stecken blieb. Spitaleintritt 2. März 1894. Extraktion am 3. März 1894 nach vorausgeschickter Tracheotomie. Schwere Inanition (m. 11 M.).

Etwas selten dürfte eine Gangraena pulmonum sein nach Verschlucken eines Nusskernes (w. 1 J.).

Von Interesse ist ein Fall von Spasmus glottidis nach Eindringen eines 15 cm langen Spulwurms in die Stimmritze (m. 1 J.).

Endlich finden wir noch 3mal Darmverletzungen: Magenblutung nach Verschlucken von Kieselsteinen (m. 3 J.); Blutung des Oesophagus (m. 4 J.); Ulcus und Stenose des Oesophagus durch einen Kirschenstein (m. 10 M.).

Unter dieser Nr. 26 befinden sich schon Kleine unter 1 Monat, während 5—14jährige Kinder nur sehr spärlich vertreten sind. Der Unterschied des Geschlechtes ist hier wohl als ein zufälliger und bedeutungsloser zu betrachten. Am häufigsten tritt also diese Todesursache im Alter von 1—5 Jahren auf; die Fälle im Abschnitte 5—14 J. gehören nämlich der untern Grenze an.

Zum Schluss noch einige Belege:

Erstickung infolge Eindringens von Milch in die Luftröhre beim Brechakte (w. 2 M.).

Suffocation par du lait pénétré dans les voies respiratoires (w. 2½ M.).

Ersticken infolge Erbrechens und in die Luftröhre gekommener Speisen während des Schlafes (m. 5 J.).

Am Saugen erstickt (m. 9 Tage). (Wahrscheinlich war die Nase nicht frei.)

Asphyxie par pénétration de lait dans la trachée, mort rapide en peu de minutes (m. 1 J.).

Verschlucken einer Bohne. Erstickung plötzlich (m. 3 J.).

Ersticken im Bette durch einen Saugflaschenpfropfen (m. 2 M.).

Etouffé par un biberon qu'on lui avait enfoncé dans la gorge, pendant la nuit. Le corps était tout ecchymosé (m. 3 M.) (unehelich).

Im letzten Falle wurde von der Gerichtsbehörde Unfall angenommen.

Nr. 27.

Sonstiges Ersticken.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1. Ersticken durch zufälliges Erhängen	.	.	.	.	1	1	2	.	1	.	4	1
2. Ersticken durch Hineinfallen in	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1
a) ein „Beizefass“	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.		
b) ein „Tresterfass“	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1		
3. Ersticken durch Auffallen mit dem Hals auf eine Strickschaukel	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.
4. Ersticken d. Umfallen des Bettchens („Zaine“)	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
5. Ersticken. Tot im Bett aufgefunden	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
Total	.	.	.	2	2	1	2	.	2	1	6	4

Der Geschlechtsunterschied ist selbstverständlich ein zufälliger.

Hier noch 3 nähere Angaben über den Hergang des Unfalls:

Mort par pendaison accidentelle, laissé seul par sa bonne à la garde de ses petits frères, il glissa de la chaise, se prit le cou dans trois tours de lacet qui le retenait au dossier et mourut, la tête tenue en haut sous la tablette de sa chaise d'enfant (m. 1 J.).

Erstickung, indem er in einem unbewachten Augenblicke in eine an einer Thüre angebrachte Schnur geriet (m. 2 J.).

Das Kind stürzte in ein Einlagfass, welches mit Trester zur Hälfte noch gefüllt war. Der Falldeckel fiel dem Kinde auf den Kopf. Der Tod erfolgte wahrscheinlich durch Ersticken, da die Leiche den Kopf nach unten, die Füsse nach oben gefunden wurde (w. 10 J.).

Nr. 28.

Verschüttung (auch durch Lawinen).

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1. Verschüttung d. Schnee	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	1
a) durch Lawine	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1		
b) durch sonst. Schneemasse (Schneehütte etc.)	.	.	.	.	.	.	1		1	.		
2. Verschüttung d. Erde (Erdrutschung)	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
3. Verschüttung d. Kies (Kiesgrube etc.)	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	2	.
Total	.	.	.	.	.	.	2	.	7	1	9	1

Der Alters- und der Geschlechtsunterschied erklären sich hier sehr leicht aus dem Umstande, dass einerseits die Kleinen dieser Gefahr nicht ausgesetzt sind und andererseits die Mädchen sich seltener derselben aussetzen.

Es folgen noch einige Angaben:

Durch Verschüttung in der Kiesgrube, 2 Schädelbrüche und andere Verletzungen (m. 13 J.).

Fractura cranii. Erdrutschung (m. 12 J.).

Ersticken durch Herabrutschen einer Schneemasse vom Dache (m. 4 J.).

A été pris dans un éboulis. Lésions internes. Plaie du cuir chevelu (m. 9 J.).

Erstickungstod durch Verschütten in einer Schneemasse (in einer von Knaben erbauten sogenannten Schneehütte, die zusammenfiel) (m. 9 J.).

Was nun die Verhütung des Erstickens anbelangt (Nr. 23—28), so ist wieder im allgemeinen eine bessere Beaufsichtigung der Kinder zu empfehlen, ferner ist zur Verhütung von Kohlenoxydgas der Ofen nicht zu früh zu schliessen, eine Mahnung, die immer und immer wieder nicht beachtet wird. Wie bereits bei Nr. 25 erwähnt, sind ganz kleine Kinder unter 2 Jahren, wenn irgendwie möglich, keinen Moment allein zu lassen, und Säuglinge sollen nicht, weder zu Erwachsenen noch zu andern Kindern, ins Bett gelegt werden; Schnüre etc., in welchen die Kinder sich zufällig verwickeln und erhängen können, sind fern zu halten.

Eine bessere Bewachung der Kinder wird hier sicherlich gute Früchte tragen.

Nr. 29.

Erschlagen durch Steine, Balken etc.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
I. Erschlagenwerden:												
1. Durch Steine, Felsstücke	.	.	.	.	.	.	1	1	7	1	8	2
2. Durch Holz, Balken, Baumstämme	.	.	.	.	.	1	2	2	6	2	8	5
3. Durch ein herabfallendes Stück Eis	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
4. Durch Einstürzen eines Gebäudes	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
5. Nur im allgemeinen angegeben	.	.	.	.	1	.	2	.	4	1	7	1
Total	.	.	.	.	1	1	5	3	18	5	24	9
II. Folgekrankheiten.												
1. Fractura cranii	.	.	.	.	.	.	1	2	2	2	3	4
2. Fractura complicata cranii	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	4	.
3. Fractura cranii multiplex et laesiones ext.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
4. Hæmorrhagia cerebralis et mening.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	1	1
5. Meningitis traumatica	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	2	.
6. Commotio cerebri et suffocatio	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
7. Laesio cordis et vasorum magnor.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
8. Tetanus infolge Fusszerreissung	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
9. Zerdrückung	.	.	.	.	.	.	2	.	1	1	3	1
10. Folgekrankheit nicht angegeben	.	.	.	.	.	.	.	1	8	1	8	2
Total	.	.	.	.	1	1	5	3	18	5	24	9

Was den Alters- und den Geschlechtsunterschied anbelangt, so gilt auch hier das bei Nr. 28 Gesagte.

Hier noch einige nähere Angaben:

Zufällig von einem über die Halde herunterspringenden Steine getötet (w. 11 J.).

Steinwurf von einem andern Knaben (m. 3 J.).

Von herabstürzenden Steinen erschlagen (m. 2 J.).

Arbeitete in einer Kiesgrube; ein Nagelfluhstück löste sich und erschlug ihn (m. 13 J.).

Durch einen herabrollenden Stein (m. 9 J.). Durch abrollenden Stein erschlagen (m. 10 J.).

Schädelbruch infolge Schlages von Langholz. Schläfengegend (w. 4 J.).

Infolge Rollens eines „Holzträmels“ an Schädelbruch (w. 3 J.).

Der Balken fiel dem Kinde auf die rechte Kopfhälfte durch Zufall (w. 1 J.).

Verletzung des Herzens und der grossen Blutgefässe, sowie des Kopfes durch ein herabrollendes Stück Holz (w. 6 J.).

Accident, assomée par un billon, fracture à la tête (w. 6 J.).

Herabschnellen eines Baumes, fractura cranii (m. 13 J.).

Tué par une buche de bois venant du déraloir de Vérossaz (m. 10 J.).

Ecrasement par un tronc d'arbre (m. 5 J.). Von Holz erschlagen beim „Riesen“ (m. 5 J.).

Fractura complicata cranii infolge Herabfallens eines Baumstammes auf den Kopf (m. 5 J.).

Die erlittenen Verletzungen von einem herabfallenden Stück Eis (m. 14 J.).

Zerdrückung unter einem eingestürzten Gebäude (w. 14 J.).

Enfoncement de l'os temporal, abcès au cerveau (m. 11 J.).

Mors accidentalis, Schädelfraktur (Felsenbein) (w. 6 J.).

In 12 von 33 Fällen war Schädelbruch angegeben, somit im Verhältnis von nahezu 1 : 3; bei den 33 befinden sich aber noch 10 Fälle, bei welchen die Folgekrankheit nicht angegeben ist, was immerhin zu berücksichtigen ist.

Nr. 30.

Erschlagen durch Bäume (beim Fällen).

I. Erschlagenwerden

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1. Beim Fällen v. Bäumen	.	.	.	.	.	.	1	.	3	.	4	.
2. Durch fallende Tanne	.	.	.	.	.	.	1	.	2	1	3	1
3. Durch fallendes Holz	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
4. Durch einen Baumast	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
5. Beim „Holzen“	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
Total	.	.	.	.	.	.	2	.	8	1	10	1

II. Folgekrankheiten.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1. Fractura cranii	.	.	.	.	.	.	2	.	2	.	4	.
2. Haemorrhagia interna cranii	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
3. Folgekrankheiten nicht angegeben	.	.	.	.	.	.	.	.	5	1	5	1
Total	.	.	.	.	.	.	2	.	8	1	10	1

Hier Schädelbruch in 4 von 11 Fällen (cirka $^1/_3$).

Zum Schlusse noch folgende 3 Angaben:

Der Vater fällt eine Tanne, welche beim Fallen das Kind erschlug (m. 3 J.).

Mort violente, écrasé sous un noyer que l'on abattait (m. 5 J.).

Tué par une branche d'arbre, hémorrhagie dans le crâne, par accident (m. 13 J.).

Die Zahl der Nummern 29 und 30 könnte entschieden bedeutend verkleinert werden, wenn man die Kinder besser beaufsichtigen würde; jedenfalls sollten die Kinder nicht beim Fällen mitgenommen werden, oder falls dies nicht zu vermeiden wäre, sollte man sie an einen ganz sichern Ort in der Nähe hinbringen; fremde Kinder sind unbedingt fortzujagen.

Nr. 31.

Vergiftung durch Beeren.

I. Vergiftung durch

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1. Tollkirschen	.	.	.	.	.	.	2	.	3	.	5	.
2. Unr. Johannisbeeren	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
3. Unreife Äpfel u. Beeren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	3
4. Giftige Pflanzen	.	.	.	.	.	.	1	1	.	1	1	2
5. Wiesenkräuter	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
6. Herbstzeitlose	.	.	.	.	.	.	1	3	.	.	1	3
7. Solamin vom Kartoffelkraut	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
8. Paris quadrif., Frucht von	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
9. Mohn, Infusion von	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.
10. Sauerampfer (Oxalsäure)	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
11. Giftstoff unbekannter Natur, Ptomaïn?	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
Total	.	.	.	1	1	.	4	5	6	5	11	11

II. Folgekrankheiten.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1. Gastroenteritis	.	.	.	1	.	.	1	.	1	1	2	2
2. Enteritis catarrhalis (bei I. 2.)	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
3. Enteritis et eclampsia infant.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
4. Eclampsia infant. (convulsiones)	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
5. Paralysis cordis (v. Colchic. autumnal.)	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
6. Folgekrankheit nicht angegeben	.	.	.	.	1	.	2	3	4	4	7	7
Total	.	.	.	1	1	.	4	5	6	5	11	11

Da die Naschhaftigkeit bei Knaben und Mädchen annähernd gleich ist, so haben wir hier kein Vorwiegen des männlichen Geschlechts. Mit zwei Ausnahmen kommen hier nur Kinder in Betracht, welche bereits gehen können.

Was das 1 Jahr alte Kind anbelangt, welches durch einen Abguss von Mohn seinen Tod gefunden hat, so vermute ich (es fand sich leider keine nähere Angabe darüber), es wird jenes Getränk von seiner Mutter erhalten haben, damit es besser schlafe, und möchte ich an dieser Stelle auf jene Unsitte, die heutzutage noch auf dem Lande herrscht, hinweisen und davor warnen.

Endlich noch einige Belege:

Magendarmentzündung, wahrscheinlich infolge Ingestion eines Giftstoffes unbekannter Natur, Ptomaïn (m. 6 J.).

Gastroenteritis acuta infolge Genusses von Herbstzeitlose (m. 3 J.).

Gastroenteritis, Solaminintoxikation, infolge von *Fütterung der Kühe mit Kartoffelkraut* (w. $2^1/_2$ M.).

Brechdurchfall infolge Genusses von giftigen oder unreifen Beeren im Wald (w. 5 J.).

Enteritis catarrhalis infolge Genusses von unreifen Johannisbeeren (m. 8 J.).

Gichter, akute Darmentzündung infolge Genusses giftiger Pflanzen (m. 2 J.).

Convulsions. Empoisonnement à la suite d'avoir mâché des herbes de pré (w. 3 J.).

Herzlähmung, wahrscheinlich infolge Vergiftung durch Genuss von Herbstzeitlosen (w. 3 J.).

Intoxication d'acide oxalique, accident, mangé *peut-être* de l'oseille (m. 5 J.). (?!)

Belladonnavergiftung (aus Unkenntnis!) (w. 13 J.).

Genuss eines unbekannten Pflanzengifts (Zufall). Obduktion ergab nichts Positives (w. 8 J.).

Empoisonnement par graines de colchique d'automne, cueillies et mangées par l'enfant environ *20 heures* avant le décès (w. 2 J.).

Dass Magendarmkatarrh allein oder gefolgt von Gichtern die häufigste Folgeerscheinung ist, war ja zu erwarten und ist leicht verständlich. Sehr unwahrscheinlich erscheint mir die Vergiftung durch Sauerampfer, da dieses Kraut ja sehr häufig auch roh genossen wird ohne irgend welchen Schaden; übrigens beweist das „peut-être" (vide den Beleg) eine Vermutung, und ist der Fall nicht erwiesen.

Nr. 32.

Vergiftung durch Säuren.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
I. Vergiftung durch												
1. Karbolsäure	.	.	.	.	.	1	2	.	.	.	2	1
2. Konzentr. Essigsäure	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.
3. Essigessenz	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
4. Eine ätzende Säure	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
5. Rohe Salzsäure	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
6. Sauerkleesalz	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.
Total	.	.	1	.	1	1	3	1	.	1	5	3
II. Folgekrankheiten.												
1. Gastroenteritis acuta n. Genuss v. Sauerkleesalz	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.
2. Gastritis toxica nach Genuss von Acid. acet. conc.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.
3. Strict. pylori d. Magens infolge Verschluckens v. Acid. hydrochlor. crud.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	
4. Coma n. zufälliger Vergiftung d. Acid. phenol. (Karbolsäure)	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
5. Folgekrankheit n. angegeben	.	.	.	.	.	1	2	1	.	.	2	2
Total	.	.	1	.	1	1	3	1	.	1	5	3

Nr. 33.

Vergiftung durch Arsenik, Phosphor etc.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Vergiftung durch:												
1. Arsenik	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
2. Arsenik in Form von Mäusegift	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	2	.
Übertrag	.	.	.	.	.	.	1	.	2	.	3	.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Übertrag	.	.	.	.	.	.	1	.	2	.	3	.
3. Phosphor (Zufall)	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
4. Phosphor von Streichholz	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
5. Lauge	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.
6. Morphium	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
7. Opium	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
8. Santonin in Form von Wurmzeltchen	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
9. Guajacol	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
10. Sublimat b. einer Operation	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
11. Käfergift	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
12. Vergiftung nur im allgemeinen angegeben	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
Total	.	1	.	1	1	.	2	3	4	1	7	6

Was die Folgekrankheiten anbelangt, haben wir:

Nephritis et dilatatio cordis bei Guajacolintoxikation (w. 8 J.).

Asphyxia bei Vergiftung durch Opium („arrebramento da oppio“) (w. 3 Wochen). (Durch Säugen?)

Laugenverätzung der Mund- und Rachenteile, sowie des Oesophagus und des Magens. Herzschwäche (m. 1 J.).

Ausser diesen drei Angaben waren keine Folgekrankheiten angegeben.

Zum Schlusse noch einige Belege:

Empoisonnement par de l'arsenic (accidentellement), sa mère avait placé de l'arsenic avec de l'eau dans une assiette sur une tablette de fenêtre, ou sur la table de la chambre commune pour faire périr les mouches et l'enfant s'en empara et en bu (m. 2 J.).

Arsenikvergiftung (Mäusegift) durch Unvorsichtigkeit (m. 14 J.).

Vergiftung, aus Unvorsichtigkeit, durch die verabfolgte Medizin, welche für die Mutter bestimmt war, zu viel Morphium enthalten hat (w. 2½ M.). (Bei diesem Falle scheinen mir zwei Möglichkeiten vorhanden, entweder wurde dem Kinde selbst aus Unvorsichtigkeit die Medizin verabreicht oder wurde dasselbe durch Säugen vergiftet, indem das von der Mutter genossene Morphium in deren Milch überging. Leider ist auch nicht klar, ob das oben unter den Folgekrankheiten erwähnte Kind durch Säugen an der Mutterbrust Opium genoss oder wie?)

Sublimatintoxikation nach einer Nabel- und Leistenhernienradikaloperation. Konkomitierende Krankheit: Phthisis pulmonum (m. 10 J.). (Letzteres Beispiel möge wieder eine Warnung sein, bei eröffnetem Abdomen mit Sublimat zu desinfizieren, da das Peritoneum letzteres absolut nicht verträgt.)

Nr. 34.

Vergiftung durch Alkohol.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Vergiftet durch:												
1. Alkohol (akute Intoxikation)	.	.	.	.	.	.	1	.	3	1	4	1
2. Branntwein (Zufall)	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
3. Cognac (100—150 gr)	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
Total	.	.	.	.	.	.	3	.	3	1	6	1

Hier haben wir nur 2 Belege ad 2 und 3:

Empoisonnement par absorption accidentelle d'eau-de-vie (m. 3 J.).

Akute Gastritis infolge Genusses einer grossen Quantität Cognac (100—150 gr). Magenblutung und Peritonitis. Patient hatte vor cirka 6 Wochen Masern durchgemacht und seither an heftigem Durst gelitten. Da ihm seine Eltern die Wasserflasche aus dem Schlafzimmer entfernt hatten, ergriff das Kind eine Flasche Cognac — die bekanntlich in keiner Haushaltung mehr fehlt — um seinen Durst zu löschen. Im Urin war nichts Abnormes nachzuweisen (m. 4 J.).

Ich erlaube mir, an dieser Stelle darauf hinzuweisen, wie u. a. Demme nachgewiesen hat, dass der kindliche Organismus viel zu zart sei, um den Alkohol (als Medikament natürlich ausgenommen) zu vertragen, und ich möchte alle Eltern warnen, ihren Kindern Alkohol zu verabreichen, in welcher Form es auch sei. Erschreckend ist die grosse Zahl von *Todesfällen* (7) innerhalb 5 Jahren, wenn man bedenkt, dass man sehr selten an akuter (wohl aber häufig an chronischer) Alkoholvergiftung zu Grunde geht.

Zur Verhütung der Nummern 31—34 könnte einesteils viel dadurch beigetragen werden, dass man in der Schule zuerst durch Vorweisen von Abbildungen (Anschauungsunterricht), später durch Belehrung und durch Erzählen von Anekdoten die Kinder auf die giftigen Pflanzen, Beeren etc. aufmerksam macht, sie warnt, überhaupt Derartiges in den Mund zu nehmen, ihnen die Gefahr des Naschens vor Augen hält etc. Andernteils kann zu Hause durch das Verbot viel ausgerichtet werden, und zudem sollten alle irgendwie gefährlichen Substanzen wie Gifte jeder Art, Laugen, Säuren etc. an sichere Orte gestellt und dort versteckt werden.

Selbstverständlich spielt hier auch die gehörige Beaufsichtigung eine bedeutende Rolle.

Nr. 35.

Schlag eines Pferdes und dergleichen.

Folgekrankheiten der durch Hufschlag eines Pferdes Verunglückten.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1. Fractura cranii simplex	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	1	1
2. Fract. cranii complicat. mit Hirnzertrümmerung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	2
3. Fract. cranii cum meningo-encephalitide	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
4. Fractura cranii cum meningitide	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	2	.
5. Meningitis traumatica	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
6. Abscessus traumaticus cerebri	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
7. Contusio et haemorrhagia cerebri	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
8. Zerdrückung der Brust mit sofortigem Tod	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.
9. Verletzung der Brustwand und der innern Brustorgane	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
10. Contusio abdominis	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
11. Peritonitis u. Dammriss	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
12. Peritonitis traumatica	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
13. Haemorrhagia int. (nach Pferdehufschlag auf d. Unterleib)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
14. Haemorrhagia interna (wurde v. einem Pferde getreten)	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
Total	.	.	.	.	1	1	3	4	5	3	9	8

In 7 von 17 Fällen haben wir also Schädelbruch, somit mehr wie $^1/_3$.

Beleg mit näherer Angabe ist nur einer:

Meningitis traumatica, wurde 8 Tage vor der Erkrankung von einem Pferde umgeworfen (w. 4 J.).

Nr. 36.

Stoss eines Tieres.

I. Unfall.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1. Stoss einer Kuh	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
2. Hufschlag einer Kuh	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	2	.
3. Von einer Kuh erdrückt	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
4. Durch eine Kuh (ohne weitere Angaben)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
5. Verletzung durch die Hörner eines Stieres	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
6. Schlag von einem Stück Vieh	.	.			.	.	.	.	1	.	1	.
Total	.	.	.	.	.	.	1	.	5	1	6	1

II. Folgekrankheiten.

1. Schädelbruch mit nachheriger Blutung zwischen den Schädelknochen infolge eines Schlages von einem Stück Vieh (Sektion) (m. 6 J.).
2. Fractura sterni complicata. Eröffnung der linken Pleura und des Pericards. Pleuritis sin. et Pericarditis suppurativa. Wurde von einem Stier mit den Hörnern erfasst (m. 13 J.).
3. Pneumothorax, écrasement du thorax par le pied d'une vache (m. 2 J.).
4. Contusion de l'abdomen, péritonite consécutive, a reçu un coup de pied de vache (m. 8 J.).

Hier sind wohl deshalb die Knaben in der Mehrzahl, weil die Mädchen die Tiere fürchtend dieselben fliehen.

Zum Schlusse noch die Belege ad I. 3 und 4:

Ecrasé sous une vache (m. 7 J.).

Accident, causé par une vache (w. 10 J.).

Wenn man die Kinder in der Nähe von Tieren nicht spielen lässt und erstere gut beaufsichtigt, so wird gewiss auch die Zahl der in den Nummern 35 und 36 Verunglückten eine viel geringere werden. Ist aber dennoch ein Unfall geschehen, so sollte unbedingt ein Arzt konsultiert werden, damit der Schaden, wenn immer möglich, vermindert werden kann.

Nr. 37.

Stich- und Schnittwunden.

I. Stich- und Schnittwunden.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1. Durch einen Nagel	.	.	.	.	.	.	1	.	1	1	2	1
2. Durch einen rostigen Nagel	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	2	.
3. Durch Betreten von Glasstücken	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
4. Durch Eindringen eines Glassplitters in die Fusssohle	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
5. Durch Holzsplitter	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
6. Durch Einstechen eines Eisenstäbchens in die Augenhöhle	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
7. Durch Durchstossen eines Bleistiftes durch das Augenhöhlendach in den Stirnlappen des Gehirns	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
8. Durch ein Beil; Verletzung d. linken Zeigefingers	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
9. Durch eine Egge; Risswunde am Oberschenkel	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
10. Durch einen Dorn in der Ferse	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
Übertrag	.	.	.	.	.	.	5	.	4	1	9	1

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Übertrag	.	.	.	.	.	.	5	3	4	4	9	4
11. Messerstichwunde unter dem linken Auge	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
12. Stich mit Brotmesser in den Unterleib	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
13. Sturz auf einen zerbrochenen Topf	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
14. Nach d. Impfen (Impfpusteln)	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
15. Wunde an der Hand beim Holzschneiden	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
16. Durchdringende Unterleibswunde	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.
17. Durch Stichwunden (Instrument?)	.	.	.	.	.	.	1	.	3	.	4	.
18. Ohne nähere Angaben	.	.	.	.	.	.	2	1	3	.	5	1
Total	.	.	1	1	.	.	9	2	12	4	22	7

Die Knaben wiegen an Zahl bedeutend vor, weil sie sich mehr mit Instrumenten abgeben wie die Mädchen.

II. Folgezustände.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1. Tetanus (Wundstarrkrampf)	.	.	.	.	.	.	1	.	6	2	7	2
2. Septikämie, Pyämie und Blutvergiftung	.	.	.	.	.	.	2	.	2	2	4	2
3. Erysipelas nach Impfung (Impfpusteln)	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
4. Osteomyelitis acuta traumatica mit Metastasen	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
5. Haemorrhagia (Verblutung) int. aut ext.	.	.	.	.	.	.	.	1	2	.	2	1
6. Fractura cranii complicata mit Eröffnung des Sinus longitudinalis. Sinusthrombose	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
7. Perforation d. Schädels	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
8. Encephalitis	.	.	.	.	.	.	2	.	1	.	3	.
9. Abscess des rechten Stirnlappens des Gehirns und Basilarmeningitis	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
10. Peritonitis traumatica	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
11. Durch die Bauchdecken in den Darm durchdringende Wunde	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.
12. Risswunde am Oberschenkel (durch Egge verletzt)	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
Total	.	.	1	1	.	.	9	2	12	1	22	7

Belege zu II. mit nähern Angaben:

Ad 1. Tetanus (Starrkrampf). Eintreten in einen rostigen Nagel (m. 4 J.).

Tétanos, suite d'une blessure faite à la main, en coupant du bois (m. 13 J.).

Tétanos traumatique par une hache, plaie de l'index gauche (m. 13 J.).

Wundstarrkrampf durch unbeachtetes Betreten von Glasstücken (m. 9 J.).

Tetanus nach 6 Tagen Inkubation, von einer Wunde am Fuss. Trat in einen Nagel (m. 14 J.).

Tetanus (Trismus, Opisthotonus). Holzsplitter in der Fusssohle (w. 6 J.).

Tetanus. Stichwunde der Ferse mit einem Dorne. *Ging barfuss* (w. 8 J.).

Ad 2. Septikämie infolge von Wundinfektion (Paralysis cordis). Stichwunde im rechten Zeigefinger (m. 14 J.).

Sepsis vulnus pedis. Eindringen eines Glassplitters in die Fusssohle (w. 5 J.).

Septikämie infolge von Infektion einer Nadelstichwunde (w. 6 J.).

Pyämie durch vergiftete Messerstichwunde unter dem linken Auge (m. 2 J.).

Blutvergiftung infolge von Verletzung durch einen Nagel (m. 2 J.).

Blutvergiftung, in einen rostigen Nagel getreten (m. 9 J.).

Ad 3. Erysipelas (Wundrose) wahrscheinlich infolge von Impfpusteln, wurde 8 Tage vor Ausbruch der Krankheit geimpft (w. 9 M.).

Ad 5. Verblutung durch eine Stichwunde im Oberschenkel (m. 14 J.).

Stich mit Brotmesser in den Bauch, Tod durch innere Verblutung (m. 11 J.).

Verblutung aus den Halsgefässen infolge von Sturz auf einen zerbrochenen Topf (w. 2 J.).

Ad 8. Inflammation du cerveau à la suite d'un accident (baguette de fer plantée dans l'orbite) (m. 2 J.).

Stichwunde in den Kopf, infolgedessen Hirnentzündung (m. 2 J.).

Ad 9. Abscess des rechten Stirnlappens mit Durchbruch in den rechten Seitenventrikel und Basilarmeningitis infolge Durchstossens eines Bleistiftes durch den Arcus ciliaris, Orbita und das Orbitaldach, und Zurückbleiben eines etwa 3 cm langen Stückes im Stirnlappen (m. 2 J.).

Was nun die Wundrose (I. 14 und II. 3) anbelangt, so wird sich eben das Kind die Impfpusteln aufgekratzt haben, oder es wurde sonst nicht mit der notwendigen Reinlichkeit vorgegangen, oder endlich vergass man, den Arm vor dem Impfen gehörig zu desinfizieren.

Am Schlusse dieser Nummer erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, wie gefährlich und verderblich auch nur ganz kleine Wunden sein können, und möchte ich die Eltern und überhaupt alle diejenigen Personen, denen Kinder zur Pflege anvertraut sind, ernstlich bitten, auch die kleinsten Wunden zu beachten oder behandeln zu lassen; denn man weiss nie und kann es nicht wissen, ob diese Wunden glatt heilen werden oder nicht.

Wie qualvoll und schrecklich z. B. der Wundstarrkrampf ist, weiss nur derjenige, der schon solche Fälle gesehen hat, und wie werden sich dann die Eltern Vorwürfe machen, wenn sie ihr geliebtes Kind in einem solchen Zustande sehen, nachdem sie es hätten vermeiden können und entweder aus Nachlässigkeit oder aus Bequemlichkeit unterlassen haben.

Wenn auch nicht immer gerade der Tod die Folge ist, so folgt doch oft ein monatelanges Krankenlager, z. B. infolge Osteomyelitis (Knochenmarkentzündung), welche Krankheit wegen des Knochenwachstums mit Vorliebe bei Kindern auftritt. Wie oft stechen sich die Kinder mit Messer oder mit der Schere, oder wie oft haben sie im Winter infolge der durchnässten und drückenden Schuhe Schürfwunden, welche ganz vernachlässigt werden, ja bei den letztern wird die sich bildende Kruste immer wieder von neuem aufgerissen, und nach einigen Tagen fängt plötzlich der Knochen am Ober- oder Unterschenkel an zu schwellen und schmerzhaft zu werden, und die Osteomyelitis ist da, und nun muss das Kind operiert werden, will es nicht unter starken Schmerzen zu Grunde gehen.

Also vernachlässigt auch die kleinsten Wunden nicht!

Hier ist nicht der Platz, und es würde mich zu weit führen, auf die Behandlung an dieser Stelle einzugehen.

Nr. 38.

Stoss und Anprall.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
I. Ursachen.												
1. Verletzung mit einem Karst	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	2	.
2. Schlag durch eiserne Rollbarriere	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
3. Fall eines schweren Stockes	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
4. Anstossen an e. Tischecke (Starrkrampf)	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	
Übertrag	.	.	.	.	.	.	4	.	1	4	1	
Übertrag	.	.	.	.	.	.	4	.	.	1	4	1
5. Anstossen an e. Schulbankecke (Peritonitis)	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
6. Druck durch das Schuhwerk	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	1
7. Rauferei mit Kameraden	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	2	.
8. Schrecken nach Anbellen durch einen Hund	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
9. Ohne nähere Angaben	.	.	.	1	.	1	3	1	6	1	9	4
Total	.	.	.	1	.	1	7	1	10	4	17	7
II. Folgezustände.												
1. Fractura cranii (einmal Herzlähmung als Folge)	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	2	.
2. Fractura cranii et haematoma inter cranium et duram matrem	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
3. Fractura cranii et encephalitis acuta traumatica	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
4. Abscessus cerebri (Verletzung d. einen Karst)	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
5. Laesio cranii et cerebri (durch einen Karst)	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
6. Commotio cerebri	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1
7. Shok nach Schrecken (Vide I. 8). [7 J.]	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
8. Luxatio atlantis (nach Rauferei)	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
9. Fractura femoris (Lungenhypostase) [2 M.]	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
10. Peritonitis traumatica	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	2	.
11. Schürfwunden an der linken grossen Zehe. Tetanus traumat.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
12. Schürfwunde an der Ferse. Lungenembolie nach Phlebitis infect.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
13. Schürfwunde an einem Fuss (durch *Schuh*). Septicaemia traumat.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
14. Schürfwunde am Knie. Blutvergiftung. Septikämie	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	1
15. Schürfwunde an der rechten Hand. Pyämie	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
16. Quetschung der Brust. Fièvre typhoïde	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
17. Quetschung des rechten Unterschenkels. Fettembolie der Lunge	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
18. Quetschung der rechten grossen Zehe. Tetanus	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
19. Subcutane Quetschung. Thoraxabscess mit Arterienusur und Lungenembolie	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
20. Starrkrampf (infolge von I. 4)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
21. Septikämie (ohne weitere Angabe)	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
Total	.	.	.	1	.	1	7	1	10	4	17	7

Auch bei dieser Nummer sehen wir, was für Folgen aus einfachen Schürfwunden entstehen können, und was ich am Schlusse der vorigen Nummer gesagt habe, gilt auch für diese Nummer.

Zum Schlusse noch einige nähere Angaben:

Schädelbruch. Herzlähmung. Von einer eisernen Rollbarriere erdrückt. Bei dieser Karte fand ich folgenden Zeitungsausschnitt vor:

Unglücksfall. Montag verunglückte beim Bahnübergang an der Neumarktstrasse ein dreijähriges Knäblein. Zwei grössere Knaben amüsierten sich, die dortige Barriere zu stossen, gaben ihr einen heftigen Schwung und veranlassten dadurch, dass sie aus den Schienen geriet und umfiel. Das im gleichen Moment herbeispringende Kind wurde an der Stirne getroffen und war einige Stunden später eine Leiche (m. $2^3/_4$ J.).

Fractura cranii et haematoma inter cranium et duram matrem. Wurde am Abend vorher († um 5 Uhr vorm.) von einem Knaben umgestossen und fiel auf den Kopf (m. 6 J.).

Hirnabscess nach einer vor 4 Monaten erlittenen Verletzung durch einen Karst (m. 2 J.).

Plaie du talon, phlébite infectieuse, embolie des poumons et du myocarde, péricardite purulente. Provenant du frottement du soulier. Conditions hygiéniques pas très bonnes (m. 7 J.).

Kontusion des rechten Unterschenkels infolge Falles eines schweren Stockes auf denselben. Fettembolie der Lunge. Zugleich hochgradige Rhachitis (m. 3 J.).

Lievissima contusione al pollice piedi destro. Tetano reumatico o traumatico? Disposizione ereditaria alla malattia, nervoso da parte del padre che mori pazzo e della madre isterica (m. 12 J.).

Was die Verhütung bei den Nummern 37 und 38 anbelangt, so kann hier weniger der Unfall selbst als vielmehr die Folge (resp. die Wunde) unschädlich gemacht werden, durch Reinlichkeit der Wunde in erster und durch sachgemässe Behandlung in zweiter Linie. Hier erlaube ich mir, vor den Spinngeweben, unreinlichen Fetten aller Art zu warnen, wie sie auf dem Lande leider noch so häufig zur Behandlung von Wunden angewendet werden.

Nr. 39.

Steinsprengen beim Tunnelbau.

Kein Fall von 1891—95.

Dass Kinder bei dieser Arbeit nicht verwendet werden, ist selbstverständlich, und wahrscheinlich werden sie nicht einmal zum Zusehen zugelassen.

Nr. 40.

Explosion (von Geschossen etc.).

Hier nur 2 Fälle:

Schussfraktur des Schädels durch Explosion eines alten Gewehres. Hirnentzündung (m. 13 J.).

Zerspringen eines Geschosses bei Freudenschiessen. Tetanus. (Wundstarrkrampf) (m. 12 J.).

Nr. 41.

Schusswunden.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
I. Ursachen.												
1. Beim Spielen m. einer Schusswaffe	.	.	.	.	.	.	1	.	3	.	4	.
2. Unvorsichtigkeit	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	4	.
3. Zufall	.	.	.	.	.	1	1	2	3	2	4	5
4. Ursache nicht angegeben	.	.	.	.	.	.	3	.	14	2	17	2
Total	.	.	.	.	.	1	5	2	24	4	29	7
II. Waffe und Munition.												
1. Gewehr	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
2. Flintenschuss	.	.	.	.	.	.	1	.	1	1	2	1
3. Revolver	.	.	.	.	.	.	2	1	1	.	3	1
4. Flobert	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	3	.
5. Flobertpistole	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
6. Kanone	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
7. Kanönchen (einmal m. Steinen und Papier)	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	2	.
8. Schrotschuss (in die Lunge)	.	.	.	.	.	.	1	.	3	1	4	1
9. Papierpfropf (durch d. linke Schulterblatt)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
10. Granatschussverletzung (Tetanus)	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
11. Schusswaffe nur im allgemeinen angegeben	.	.	.	.	.	1	1	1	10	1	11	3
Total	.	.	.	.	.	1	5	2	24	4	29	7
III. Folgezustände.												
1. Hirnverletzung	.	.	.	.	.	.	2	.	4	1	6	1
2. Augen- und Hirnverletzung	.	.	.	.	.	.	.	1	2	.	2	1
3. Schuss in den Mund (durch einen andern)	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
4. Schuss in den Kopf (einmal Stirne)	.	.	.	.	.	1	1	1	3	.	4	2
5. Schusswunde im Handballen (Tetanus am 9. Tage)	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
Übertrag	.	.	.	.	.	1	4	2	10	1	14	4

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Übertrag	.	.	.	.	.	1	4	2	10	1	14	4
6. Brustschussw. (einmal Lunge, einmal Achsel)	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	1
7. Unterleibsschusswunde (einmal in der Lebergegend)	.	.	.	.	.	.	.	.	5	1	5	1
8. Schussw. ohne nähere Angaben	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	5	.
9. Ohne nähere Angaben überhaupt	.	.	.	.	.	.	1	.	3	1	4	1
Total	.	.	.	.	.	1	5	2	24	4	29	7

IV. Folgekrankheiten.

1. Tetanus (einmal nach 5 Tagen aufgetreten)	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	4	.
2. Haemorrhagia (Verblutung)	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	1
3. Peritonitis	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	2	.
4. Folgekrankheit nicht angegeben	.	.	.	.	.	1	5	2	17	3	22	6
Total	.	.	.	.	.	1	5	2	24	4	29	7

Dass meistens ältere Kinder und in der Mehrzahl Knaben an Schusswunden verunglücken, ergiebt sich aus der Natur der Sache von selbst.

Zum Schluss endlich noch einige Belege:

Coup de feu à l'abdomen par un petit canon chargé de pierres et de papier. Péritonite perforative (m. 14 J.).

Eitrige Peritonitis infolge eines Schusses in den Unterleib (m. 14 J.).

Verblutung durch einen Flintenschuss in die Lebergegend (m. 13 J.).

Canon parti au moment où on le bourrait. La bourre, longue de 30 cm environ, fracassa le pouce droit, entra à la région antérieure de l'aisselle pour sortir en rasant le bord extérieur de l'omoplate. Violente hémorrhagie. Shok. Mort 48 heures après l'accident dans le coma (m. 13 J.).

Schussverletzung mit Schrot am 5. September aus Unvorsichtigkeit (eigenes Verschulden). Tetanus vom 10. September auf den 11. September aufgetreten. † am 11. September 6¾ h. p. m. (m. 13 J.).

Granatschussverletzung und folgender Tetanus. Bronchopneumonie (m. 11 J.).

Coup de feu dans la paume de la main, tétanos survenu au neuvième jour; phlegmone du bras par retention de matière étrangère (m. 13 J.).

Durch Erschiessen von einem andern Knaben aus Unvorsichtigkeit (m. 7 J.).

Erschiessen mit einem Papierpfropf durch das linke Schulterblatt in die Lunge (w. 11 J.) (!).

Spielen mit Flinte. Schuss in den Mund, durch einen Knaben (m. 3 J.).

Zerschmetterung des Unter- und Oberkiefers, der linken Augenhöhle und der Schädelbasis durch Selbsttötung mit einem Gewehr. Unvorsichtigkeit (m. 13 J.).

Schuss mit einer Flobertpistole durch den linken innern Augenwinkel gegen die Gehirnbasis. Verletzung des Bulbus ophthalmicus (m. 14 J.).

Infolge eines Schrotschusses ins Gesicht und Hirn, durch leichtsinnig fremde Hand (m. 12 J.).

Hirnschuss zufällig durch einen *vierjährigen* (!) Knaben, der mit einem Revolver spielte (m. 3 J.).

Infolge eines in die rechte Schläfengegend erhaltenen Schusses (von einem Flobertgewehr) (m. 12 J.).

Flobertschuss auf dem Schiessplatz. Schusswunde der linken Schläfenschuppe und des Gehirns (m. 14 J.).

Revolverschuss in die rechte Schläfe. Wurde aus Unvorsichtigkeit von einem Kameraden erschossen (m. 13 J.).

Hat sich beim Schiessen mit einem Kanönchen im Bauch verletzt (m. 12 J.).

Zur Verhütung der Unglücksfälle Nr. 40 und 41 liesse sich gewiss vieles machen durch polizeiliche Massnahmen. Ich bringe hier nur folgende Anregungen:

1. Kindern unter 15 Jahren sollte der Gebrauch von Feuerwaffen untersagt werden, es sei denn unter zweckmässiger Aufsicht von seiten eines Erwachsenen.

2. Bei Freudenschiessen mit Böllern etc. sollte Kindern der Zutritt verwehrt sein.

3. Alte Gewehre und, wo Kinder im Hause sind, auch neue Gewehre sollten nicht geladen aufbewahrt werden.

Wie oft weiss es selbst der Besitzer des Gewehres nicht mehr, dass dasselbe geladen ist!

Man könnte z. B. die Revision der Gewehre der Feuerkommission überweisen, welche ja von Zeit zu Zeit die Häuser auf Feuergefährlichkeit untersucht.

Nr. 42.

Verbrennung, Verbrühung, Brandwunden.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Veranlassung:												
1. Verbrennung nur im allgem. angegeben	.	4	13	10	15	21	50	44	27	27	105	106
2. Durch schlechte unzweckmässige Pflege	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.
3. Durch Wärmeflaschen, Krüge etc.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Durch Ausströmen von heissem Wasser aus denselben	3	.	.	1	.	.	.	.	.	.	3	1
5. Durch Begossenwerden m. heisser Flüssigkeit	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.
Übertrag	4	4	13	11	16	21	50	44	27	27	110	107

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Übertrag	4	4	13	11	16	21	50	44	27	27	110	107
6. Verbrennung durch offenes Feuer	.	.	.	.	.	3	11	6	4	8	15	17
7. Durch einen Waldbrand	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
8. Verbrennung durch flüssiges Blei	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
9. Durch Verbrühung (ohne nähere Angabe)	.	.	2	.	3	2	8	1	.	.	13	3
10. Durch Fall in heisses Wasser	2	2	.	.	2	4	6	4	.	.	10	10
11. Verbrennung m. heissem Bügeleisen	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
12. Durch Verbrühung mit heissem Wasser	.	.	2	2	11	11	14	9	1	2	28	24
13. Durch Verbrühung mit siedender Milch	.	.	2	1	4	8	3	2	1	.	10	11
14. Durch Verbrühung mit siedendem Kaffee	.	.	2	.	.	4	.	.	.	.	2	4
15. Durch Verbrühung mit siedender Suppe	.	.	1	.	1	1	.	.	.	.	2	1
16. Durch Brennen der Kleider u. d. Decken	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.
17. Durch Brennen der Kleider	.	.	.	.	2	1	7	7	2	11	11	19
18. Durch Petrol	.	.	1	.	1	1	3	2	7	9	12	12
19. Durch Verbrennung mit heisser Stärke	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.
20. Bei einer Feuersbrunst	.	.	1	.	1	3	5	2	8	7	15	12
21. Bei einer beginnenden Feuersbrunst	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.
22. Durch Spiritus	.	.	.	.	1	.	1	.	1	.	3	.
23. Verbrühung mit Kamillentheedampf	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.
24. Fall in einen Kessel mit heisser Suppe	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.
25. Fall in einen Kessel mit heissem Kaffee	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.
26. Verbrühung d. heisse Sodalösung	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
27. Fall in einen Eimer heisser Sodalösung	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	1	1
28. Durch Trinken von heisser Flüssigkeit	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
29. Fall in heisse Asche	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	1	1
30. Durch Gasflamme	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
31. Durch Spielen mit glühendem Holz und mit glühender Asche	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	1	1
32. Durch Fall in siedende Milch	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
33. Durch Fall in heisse Lauge	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	1	1
34. Durch heissen Ofen	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
35. Durch Dampf	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
36. Verbrühung mit Zwetschgenbrühe	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
37. Verbrühung durch heisse Butter	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	2
38. Fall in bereitete Vieharznei	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
Total	6	7	27	15	15	60	111	83	55	66	217	231

Wie wir aus obigen Zahlen ersehen können, hat diese Nummer 42 die meisten Opfer erfordert; denn bei keiner andern Nummer erreicht die Gesamtzahl diese Höhe von 478, was im Vergleich zur Summe aller in jenen fünf Jahren Verunglückten von 2109 22.6 % ausmacht.

Die auffallend starke Vertretung der Mädchen hat wohl ihren Grund darin, dass letztere viel mit Küche und Herd zu schaffen haben.

Es lag mir daran, diese Nummer möglichst detailliert darzustellen, um die verschiedenen Arten zu zeigen; denn in den letzten Jahren hört man fast immer nur von Petrol sprechen bei Verbrennungen und vergisst die mannigfachen Arten der Verbrühungen; bei meinen sämtlichen 478 Fällen fand ich z. B. nur 24mal die Angabe: Petrol, doch muss man von den 478 Fällen noch die 211 Fälle ohne nähere Angaben subtrahieren (vide Tabelle 1), so dass die 24 Fälle von Petrolverbrennungen nicht mit 478, sondern mit 267 Fällen von Verbrennungen mit Angabe der Veranlassung verglichen werden müssen.

Aus obiger Tabelle ersehen wir, dass durch Wärmeflaschen, Krüge etc. keine Kinder derart verbrannt worden sind, dass der Tod eingetreten wäre (dagegen kommen oft Brandwunden bei dieser Veranlassung vor, was ja genügend bekannt sein dürfte), wohl aber durch das Ausströmen von heissem Wasser (vide 4).

Es würde nur zur Wiederholung führen, wollte ich hier auf die einzelnen Ziffern obiger Tabelle näher eingehen, und verweise ich daher auf die Übersicht der Veranlassung und bitte, dieselbe genauer zu betrachten.

Wie wir aus den folgenden Belegen teilweise sehr deutlich ersehen werden, trägt die mangelhafte Beaufsichtigung und Bewachung der Kinder die Schuld an diesen Unfällen neben der Unachtsamkeit der älteren Opfer selbst.

In 21 Fällen fand ich Konvulsionen als Folge angegeben und in 6 Diarrhöen, in einigen Meningitis etc. (vide weitere Folgezustände bei den Belegen).

Die Angaben über die Extensität schwanken im allgemeinen zwischen $^1/_4$ und $^3/_4$ der Körperoberfläche, und man dürfte nicht fehl gehen, wollte man $^1/_4$ als untere Grenze ansehen, doch muss man nicht vergessen, dass es dabei auch auf die Intensität ankommt, und zweifellos spielt auch der Shok eine grosse Rolle und schwächt den Widerstand des Organismus.

Zum Schlusse endlich noch eine Auswahl der Belege mit näheren Angaben:

On a placé à côté de lui une crûche d'eau bouillante à cause d'un froid intense. Le bouchon de la

crûche se déplaça sans que personne ne se soit aperçu et l'eau a brûlé tout un côté à l'enfant (m. 2 W.).

Combustio, Verbrennen der Füsse, Erysipelas (Wundrose), Konvulsionen (m. 7 M.).

Verbrennung $^3/_4$ der Körperoberfläche mit Petrol (m. $4^1/_2$ M.).

Meningitis nach Verbrennung 2. und 3. Grades (m. $8^1/_2$ M.). Meningitis nach Verbrennung (m. 1 J.).

Pneumonia catarrhalis. Verbrühung (m. $8^1/_2$ M.). Tetanus nach ausgedehnter Verbrennung (m. 1 J.).

Brûlure des jambes. Bronchitis et pneumonia (m. 10 M.).

Darmnekrose infolge ausgedehnter Verbrennung (m. $5^1/_2$ M.).

Verbrühung nahezu $^2/_3$ der Körperoberfläche (m. 1 J.).

Verbrennung nach Zerspringen einer Spiritusflasche. Pneumonie (m. 1 J.).

Lungenembolie nach Verbrennung des l. Oberarms und des Halses (m. 1 J.).

Tombé, à la cuisine, dans une marmite, pleine de bouillon, posée à terre. Il n'y a eu de la faute de personne (m. 1 J.).

Anämie (Blutveränderung) nach ausgedehnter Verbrennung 2. Grades (m. 1 J.).

Verbrennung des Kopfes und Gesichtes, der Brust und der Oberarme mit heissem Wasser. Meningitis (m. 1 J.).

Verbrennung durch siedend heisse Milch (Brust, Arm, Hand). Eröffnung der Pleura durch Ablösung des Schorfes. Pneumothorax (m. 1 J.).

Umstürzen eines Gefässes mit siedendem Wasser. Allgemeine Verbrennung. Sepsis (m. 1 J.).

Das Kind zog ein Becken mit kochendem Wasser vom Tisch herunter und schüttete es auf seinen Oberkörper (m. 1 J.).

Verbrühung mit heissem Wasser. Übergossenwerden durch die Mutter beim Herausnehmen eines Topfes aus dem Ofen (m. 1 J.).

Ungefähr der vierte Teil des Körpers verbrannt (m. 1 J.).

Verbrennung bei Explosion einer Petrolkanne (m. 1 J.).

Durch Ausschlagen eines Kamillendampfes (m. 1 J.).

S'étant renversé du pétrole sur ses habits par accident, le feu les a consumés sur son corps et il est décédé des suites des brûlures (m. 5 J.).

Darmblutung nach Verbrennung (m. 6 und m. 7 J.).

Duodenalgeschwür mit Darmblutungen (m. 3 J.).

Ausgedehnte Verbrennung von cirka $^2/_3$ der Körperoberfläche. Anfeuern mit Petrol (m. 11 J.).

Anzünden des Holzes im Kochherd unter Zuhülfenahme von Spiritus. Verbrennung von $^1/_3$ der Körperoberfläche (m. 9 J.).

Verbrennung 1.—3. Grades von mehr als $^1/_4$ der Körperoberfläche. Myodegeneratio cordis. Collaps (m. 5 J.).

Verbrennung durch Petroleum beim Kochen infolge Explosion des Gefässes beim Eingiessen ins Feuer (m. 13 J.).

Tetanus infolge Verbrennung (m. 5 J.). Tetanus zu einer Brandwunde im Gesicht hinzugekommen (m. 7 J.).

Verbrennung durch Petroleumanfeuern (m. 9 J.). Petroleumlampe (m. 5 J.).

Bronchopneumonie nach Verbrennung (m. 2 und m. 13 J.).

Meningitis acuta et convulsiones (m. 12 J.).

Halszellenentzündung nach Verbrennung (m. 3 J.).

Sekundäre Nephritis. Kind tuberkulös (m. 2 J.). Nephritis acuta (m. 3 J.).

Verbrennung 1., 2. und 3. Grades mehr als $^1/_3$ der Körperoberfläche (m. 3 J.).

Lungenödem nach Verbrennung 3. Grades (m. 2 J.).

Suite d'imprudence jouant avec le feu (m. 4 J.).

Accensione degli abiti nell' assenza dei parenti (m. 4 J.).

Verbrennung 2. und 3. Grades der gesamten Körperoberfläche durch brennende Kleider. Das Kind, das allein war, bekam Zündhölzchen in die Hand (m. 2 J.).

Stürzte einen Topf siedende Milch über Kopf und Brust (m. 3 J.).

Am Feuerherd fassten die Kleider Feuer (m. 2 J.).

Pneumonie nach Verbrennung. Das Kind spielte, einen Augenblick ohne Aufsicht gelassen, mit glühendem Holz (in der Küche) und verbrannte sich einen grossen Teil der rechten Körperseite (m. 2 J.).

Lobuläre Pneumonie bei Verbrennung von fast $^1/_2$ der Körperoberfläche. Anbrennen der Kleider am Herdfeuer (m. 3 J.).

Verbrennung von $^1/_3$ der Körperoberfläche (m. 2 J.).

Brandwunden 3. Grades. Shok (m. 2 J.).

Verbrennung 2. Grades von $^1/_3$ der Körperoberfläche (m. 3 J.).

Verbrennung von $^1/_4$ der Körperoberfläche durch Zunahekommen ans Herdfeuer während kurzer Abwesenheit der Mutter (m. 2 J.).

Hineinfallen in heisse Lauge. Septische Infektion vom 10. Tage an. Entzündung der innern Organe (m. 3 J.).

Feueranmachen mit Petroleum durch das Dienstmädchen. Explosion des Flascheninhalts (m. 3 J.).

Verbrennung von $^1/_2$ des Körpers (w. 3 W.).

Verbrennung 2. Grades von $^1/_3$ des Körpers (w. 11 M.).

Verbrennung 3. Grades, durch Sturzgeburt, in einem Nachtstuhl voll heissen Wassers (w. 1 Tag)!!

Bei der Entbindung der Mutter platzte das Kind in den Dampfbadkübel, worauf erstere gesetzt worden war (w. 2 Tage)!!

Das Kind wurde auf den heissen Ofen gelegt und so wurde ihm 1/3 der Körperoberfläche verbrannt (w. 10 Tage).

Elle s'est versée de l'eau bouillante sur elle (w. 4 M.)!!

Blutvergiftung. Kleine Brandwunde durch Kratzen infiziert (w. 8 M.).

Wurde beim Umstossen eines Suppenhafens von kochender Brühe übergossen (w. 9 M.).

Brûlure peu étendue des pieds. Une crûche a sauté dans le lit et l'eau a brûlé l'enfant (w. 4 M.).

Nekrose des linken Händchens und Pyämie. Verbrühung durch Dampf (w. 2 1/2 M.).

Nephritis nach Verbrennung (w. 11 M., m. 2 J., w. 2 J., w. 6 J.).

Urämie (w. 2 J.).

Pneumonia crouposa nach Verbrennung (w. 7 1/2 M., 9 M., 1 J.).

Soll zu Hause *wegen Trunksucht* der Eltern gänzlich vernachlässigt worden sein. Heisses Wasser (w. 1 J.).

Verbrennung. Hyperämie der Lunge. Endo- und Pericarditis. Darmgeschwüre (w. 1 J.).

Herzinsufficienz. Urämie nach Verbrennung (w. 1 J.).

Verbrennung durch Zerspringen eines Milchtopfes (w. 1 J.).

Kleiderbrand beim Kochherd. Vater abwesend (w. 1 J.).

Ist wahrscheinlich in siedendes Wasser gefallen; die *taubstumme* Person, die es überwachen sollte, konnte keine genaue Auskunft geben (w. 1 J.).

Feuerfangen des Kleides beim Hirtenfeuer (w. 6 J. und w. 7 J.).

En gardant le bétail, le feu allumé par les enfants a pris les habits de cette fillette (w. 8 J.).

Ses habillements ont pris feu au poêle de l'école et l'enfant a succombé par suite de ses brûlures (w. 6 J.).

La domestique a renversé la marmite du jus de pruneaux sur la petite fille. Darmblutungen (w. 6 J.).

Ses robes ont pris feu au foyer de la cuisine (w. 14 J.).

S'est trop approchée au foyer, le feu a pris ses habits (w. 9 J.).

En mettant du pétrole au feu le bidon a fait explosion et les habits ont pris feu (w. 14 J.).

Durch Explosion des Kessels von kochendem Wasser überschüttet (Brennerei) (w. 6 J.).

Die Kleider des Mädchens fingen Feuer an einem Haufen Laub, den man auf einem Acker angezündet hatte (w. 8 J.).

Brandwunden, 2/3 der Körperoberfläche durch Verbrennen der Kleider (w. 7 J.).

Feuerfangen der Kleider durch glühende Kohle (w. 9 J.).

Gefässverstopfung nach Verbrennung (w. 10 J.).

Meningitis (w. 5 J.).

Pyämie (w. 5 J.).

Verbrennung hohen Grades, 3/4 der Körperoberfläche (w. 3 J.).

Bronchopneumonie (w. 2 J.).

Verbrennung von 1/3 der Körperoberfläche (w. 2 J.).

Tetanus nach Brandwunden (w. 2 J. und w. 3 J.).

Magengeschwür nach Verbrennung (w. 3 J.).

Rückwärts in siedendes Sodawasser gefallen (w. 3 J.).

Das Kind, unbewacht, zündete die Kleider am Feuer eines eisernen Ofens an (w. 3 J.).

Laissée seule, le feu a pris à ses vêtements par une étincelle venue du fourneau (w. 4 J.).

Plusieurs enfants jouaient ensemble, l'un d'eux alluma un allumette et mis le feu aux vêtements de la petite (w. 3 J.).

Das Kind setzte sich auf den Deckel eines Hafens, in dem sich siedendes Wasser befand. Der Hafen fiel um, und das Wasser ergoss sich über das Kind (w. 3 J.).

Verbrennung, im Beisein der Eltern, in heiss bereitete Vieharznei gefallen (w. 3 J.).

Das Kind sprang der Grossmutter, die eine Pfanne siedenden Wassers in den Händen hielt, entgegen und wurde so mit siedendem Wasser überschüttet (w. 2 J.).

Fiel *rücklings* in siedendes Wasser. Verbrennung 2. Grades von cirka 1/3 der Körperoberfläche (Konvulsionen und Paralysis cordis.) (w. 3 J.).

Gardant du bétail dans le champ, le feu s'est communiqué à ses vêtements (w. 3 J.).

Feuerfangen der Kleider an einem Kartoffelrankenhaufen (w. 4 J.).

Les vêtements ont pris feu en s'approchant trop près du foyer (w. 3 J.).

En jouant avec le feu à l'absence de la mère (w. 2 J.).

L'enfant est tombée dans une seille d'eau bouillante (w. 2 J.).

Verbrennung mit heissem Bügeleisen (w. 2 J.).

Zur Verhütung der Verbrennungen, Verbrühungen etc. lässt sich gewiss viel ausrichten. Wie ich bereits darauf hingewiesen habe, sollten die Kinder besser bewacht und beaufsichtigt werden, was sich zur Genüge aus den Belegen ergiebt. Heisse Flüssigkeiten sind unter allen Umständen den Kindern unzugänglich zu machen, besonders in finstern Küchen etc., wo die Kinder die Gefahr nicht einmal sehen können. Kinder sind nie bei Feuer allein zu lassen und auf

keinen Fall in Zimmern mit brennendem Feuer etc. einzuschliessen, wie dies noch so oft vorkommt.

Können die Kinder nicht beaufsichtigt werden, so gebe man sie in Krippen, Bewahrungsanstalten, Kleinkinderschulen, welche vom Staate kräftig finanziell zu unterstützen sind. Diese Anstalten sind entschieden eine grosse Wohlthat für die arbeitende Klasse, doch sollten sie unter ärztlicher Aufsicht stehen, damit sie bei auftretenden Epidemien nicht etwa ein verhängnisvoller Krankheitsherd werden.

Nr. 43.

Erfrieren.

Nur 2 Fälle:

Congélation des extrémités (w. 6 J.).

Mort par congélation (m. 6 J.).

Beim 2. Falle fand sich die Angabe: L'enfant a été trouvé mort le sixième jour après sa disparition.

Nr. 44.

Blitzschlag.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Blitzschlag	.	.	.	.	.	.	.	.	6	1	6	1

Interessant sind folgende 2 Angaben:

Auf offener Strasse durch Blitzschlag getötet (m. 11 J.).

Trouvé à l'état de cadavre le 25 août au matin, disparu le 24 août au matin à la montagne frappé de la foudre, *le cœur mis à découvert,* les habits en lambeaux (m. 11 J.).

Nr. 45.

Sonnenstich.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
I. Sonnenstich und Hitzschlag.												
1. Sonnenstich	.	.	.	1	1	1	1	3	1	.	3	5
2. Hitzschlag	.	.	.	1	.	.	1	.	1	.	2	1
Total	.	.	.	2	1	1	2	3	2	.	5	6
II. Folgekrankeiten.												
1. Congestio cerebralis .	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1
2. Meningitis acuta . .	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
3. Eclampsia infantum .	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.
4. Folgekrankheit nicht angegeben	.	.	.	2	.	.	2	3	1	.	3	5
Total	.	.	.	2	1	1	2	3	2	.	5	6

Als konkomitierende Krankheit bei Hitzschlag findet sich einmal die Angabe: Chorea minor bei einem Mädchen von $2^1/_2$ Monaten. In diesem Alter ist es gewiss äusserst selten, und scheint mir da wohl eine Verwechslung mit Eclampsia infantum vorzuliegen.

Beim andern so jungen Mädchen von $1^1/_2$ Monaten fand sich die Bemerkung: Die Mutter liess das Kind an der Sonne (Sonnenstich?).

Während eine Verhütung bei Nr. 43 und 44 kaum möglich sein wird, empfiehlt es sich, wenigstens hier, die Kinder nicht direkt den heissen Sonnenstrahlen auszusetzen.

Nr. 46.

Unbestimmte Angaben.

	0 M.		1-11 M.		1 J.		2-4 J.		5-14 J.		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
I. Todesursache												
unbekannt	1	.	.	.	.	.	2	2	9	4	12	6
II. Folgekrankheiten.												
1. Tetanus	.	.	.	.	.	.	1	.	2	1	3	1
2. Intoxikation	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
3. Sepsis, Pyämie, Blutvergiftung	.	.	.	.	.	.	.	1	2	.	2	1
4. Peritonitis	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	2	.
5. Bronchopneumonie .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
6. Meningitis	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	2	.
7. Abscessus cerebri . .	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	2	.
8. Fractura complicata cranii	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
9. Luxatio vertebrae . .	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
10. Fractura cubiti complicata et commotio cerebri	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
Total	1	.	.	.	.	.	2	2	9	4	12	6

Zum Schlusse noch einige nähere Angaben:

Hirnabscess (Sektion) 3—4 Wochen vorher verletzt (m. 6 J.).

Peritonitis ex applicatione acidi carbolici concentrati supra abdomen (m. 5 Tage).

Tetano traumatico, ferita lacera contusa, frattura della tibia (m. 11 J.).

Haut-Fascien-Wunde der Fusssohle, verunreinigt durch faules Holz und Erde. Am 3. Tage Trismus, am 4. Tetanus. Die Wunde war nicht ärztlich behandelt worden und kam erst zur Reinigung, als Patient mit hochgradigem Opisthotonus wenige Stunden vor dem Tode ins Krankenhaus gebracht wurde (m. 13 J.).

Schluss.

Am Schlusse meiner Arbeit angelangt, erlaube ich mir, noch einmal kurz die Massregeln zusammenzufassen, welche zur Verhütung (Prophylaxe) der Unfälle im Kindesalter getroffen werden können.

Bei den meisten Todesursachen sahen wir, dass eine bessere Bewachung und Beaufsichtigung der Kinder vor allen Dingen not thut. Betrachten wir nun, wie diese in den verschiedenen Altersjahren der Kinder sich bewerkstelligen lassen:

Im Säuglingsalter sollen die Kinder nie längere Zeit allein gelassen werden, und jeder Säugling soll einzig in einem Bett schlafen und nicht zur Mutter ins Bett gelegt werden. Man entferne auch Schnüre etc. aus der Nähe des Kindes. (Vide Gruppe: Ersticken.)

Während nun die besser situierten Familien sich Dienst- und Kindermädchen halten können, welche entweder selbst die Kinder unter Aufsicht behalten oder die Hausgeschäfte besorgen, so dass die Mutter die Kleinen bewachen kann, so ist dies bei der Arbeiterklasse unmöglich, und sehr oft müssen hier die Hausmütter ihrem Verdienst nachgehen und können sich nicht mit den Kindern abgeben. Dass die socialen Verhältnisse hier eine grosse Rolle spielen, ist zweifellos. Fragen wir uns nun, wie denn die Kinder von Arbeitern bewacht werden können, so eignen sich dazu in vortrefflichem Masse die Krippen (für Säuglinge und für Kinder bis zu 4 Jahren), Kleinkinderschulen (vom 4.—6. Jahre), Bewahrungsanstalten, Knabenhorte etc. (für Kinder über 6 Jahre). Ältere Knaben sind unter sachkundiger Aufsicht spielen zu lassen und zu beschäftigen; Kinder (besonders die Mädchen der Kleider wegen) sollen unter keinen Umständen allein beim Feuer (Herd etc.) bleiben.

Durch diese bessere Bewachung und Beaufsichtigung der Kinder wird, wie wir früher gesehen haben, ganz zweifellos die Mehrzahl der Unfälle vermieden werden können.

Zählen wir nun endlich noch die wichtigsten Massregeln zur Prophylaxe (Verhütung) der Unfälle auf:

1. Bessere Bewachung und Beaufsichtigung der Kinder durch:
   a) die Mütter, Wärterinnen, Dienst- und Kindermädchen.
   b) Krippen, Kleinkinderschulen, Bewahrungsanstalten, Knabenhorte etc. etc.
2. Einführung von Schwimmunterricht in den Turnstunden.
3. Einrichtung von Schwimmbassins.
4. Bessere Anlagen der Jauchekasten und Abtrittgruben.
5. Sicherere Baugerüste (allfälliger Lehrlinge wegen).
6. Verbot des Schnellfahrens in der Nähe von Schulen etc.
7. Zweckmässige Behandlung der Wunden, auch der kleinsten.
8. Entfernen von Säuren, Giften etc. aus der Nähe der Kinder.
9. Schärfere polizeiliche Massregeln betreffend die Handhabung des Petrols, wie Verbot des Anfeuerns mit demselben, Bestrafung bei Widerhandlung etc.

Man hätte noch eine Anzahl von Betrachtungen in die Arbeit mit einbeziehen können, doch wäre dann die Dissertation viel zu umfangreich geworden, anderseits hätte es noch ungefähr ein ganzes Jahr Zeit in Anspruch genommen. Es wäre z. B. sehr interessant gewesen, zu untersuchen, ob der oder der Kanton im Vergleich zur Kinderzahl bedeutend mehr Unfälle aufweist als ein anderer, und die Ursache zu ergründen. Beim Vergleich der Tabellen I—V (Anhang) hätte man nachsehen können, ob z. B. in einem Jahre eine Todesursache eine bedeutend grössere Anzahl aufweist wie in den andern. Würden wir Nr. 20 vergleichen, so finden wir im Jahre 1891 19 Unfälle und in den andern Jahren im Durchschnitt nur 4, eine Erscheinung, die sofort ihre Erklärung findet in dem Eisenbahnunglück von Mönchenstein. Beim Studieren der Tabellen findet man noch manches Interessante, man könnte darüber nachdenken, warum z. B. ein Unfall vorwiegend in den und den Kantonen vorkommt, während andere davon verschont bleiben. Bei diesem Studium würde man gewiss wieder auf ganz neue Gesichtspunkte kommen, auf neue Fragen, und so sehen wir, dass sich diese Arbeit fast ad infinitum würde ausdehnen lassen. In den Tabellen der Todesursachen im Texte selbst treten noch viele Erscheinungen zu Tage, die ich vielleicht nur berührt habe, indem es viel zu weitläufig gewesen wäre, näher darauf einzutreten, obschon ich überzeugt bin, dass sich manches Interessante hätte finden lassen, wenn man z. B. nachgeforscht hätte, warum die oder die Gruppe vorherrscht, warum dieser oder jener Altersabschnitt so viel Unfälle aufweist und ein anderer keiner bei der nämlichen Todesursache, warum mehr Mädchen als Knaben verunglückten etc.

Wie ich bereits in der Einleitung erwähnt habe, legte ich das Berufsverzeichnis nur der Vollständigkeit wegen an, um die Karten gut auszunutzen. Dieses Berufsverzeichnis allein könnte noch bedeutend ver-

arbeitet werden, doch würde es unendlich viel Mühe und Zeit kosten; denn es sind dabei sehr viele Fehlerquellen zu vermeiden. Ich hatte im Sinne, an Hand der letzten eidgenössischen Volkszählung mein Berufsverzeichnis zu verarbeiten, doch musste ich davon abstrahieren, der vielen Fehlerquellen wegen. Die letzte Volkszählung datiert von 1888, und da können sich die Verhältnisse wohl geändert haben bis Ende 1895, zum Vergleich hätte ich alle meine Zahlen durch 5 dividieren müssen, um ein Durchschnittsjahr zu erhalten. Zum Vergleiche sollte ich eine Tabelle des Kinderreichtums der verschiedenen Berufe haben; in der Volkszählung fand ich eine Rubrik „mit dem Ernährer zusammenwohnende erwerbslose Familienmitglieder. Kinder“ (Band 3, pag. 3), da aber bei den „Berufsangehörigen“ auch die ledigen inbegriffen sind, so hätte eine Berechnung des Kinderreichtums nicht stattfinden können, es sei denn an Hand weiterer Tabellen über die Ehen etc. Wenn man ferner den Beruf der Eltern für die Unfälle der Kinder verantwortlich machen wollte, so sollte man wissen, ob das Kind nicht etwa anderswo, in den Ferien, auf Besuch, im Freien etc. verunglückt ist, was aber in vielen Fällen nach den Karten nicht zu eruieren war, auch habe ich in solchen Fällen, wo die Sache klar zu Tage lag, wie bei Fall von Bäumen, gleichwohl den Beruf der Eltern angegeben, auch wenn sie nicht Landleute waren.

Tab. I.

1891.

	Schweiz		Zürich		Bern		Luzern		Uri		Schwyz		Obwalden		Nidwalden		Glarus		Zug	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Geschlecht:																				
Männlich	268	.	27	.	64	.	15	.	3	.	8	.	.	.	2	.	1	.	1	.
Weiblich	.	150	.	16	.	37	.	5	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	1
Alter:																				
Weniger als 1 Monat	2	3	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1—11 Monate	17	15	1	3	4	2	.	2	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	1	.
1 Jahr	28	37	4	4	6	9	2	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2—4 Jahre	96	55	10	4	27	17	8	2	1	.	1	1	.	.	.	.	1	.	.	1
5—14 Jahre	125	40	12	5	27	8	5	.	2	.	4	1	.	.	2	.	.	.	.	.
Davon (unter 5 Jahren):																				
Ehelich	137	105	15	10	35	27	10	5	1	.	4	1	.	.	.	.	1	.	1	1
Unehelich	6	5	.	1	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nr. **Todesursachen:**																				
14. Ertrinken in Seen, Flüssen etc.	56	20	6	2	14	6	2	1	2	.	2	.	.	.	1	.	.	.	.	.
15. Ertrinken in Brunnen, Gefässen, Abtrittgruben etc.	44	26	5	2	10	8	6	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
16. Sturz von Bäumen, vom Dache, von Anhöhen, Felsen etc.	39	11	1	3	12	1	1	.	1	.	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.
17. Sturz vom Pferde	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
18. Sturz vom Wagen	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
19. Überfahren durch Fuhrwerke etc.	17	13	4	3	2	3	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
20. Überfahren durch die Eisenbahn	14	5	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
21. Erdrückung, Zerquetschung	4	3	.	.	.	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
22. Erdrückung durch Maschinen	3	3	.	.	1	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
23. Ersticken im Rauche	1	2	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
24. Ersticken durch Gase	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
25. Ersticken im Bette	9	4	.	1	1	3	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	1	.
26. Ersticken durch verschluckte Gegenstände	7	6	.	.	2	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
27. Ersticken, sonstiges	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
28. Verschüttung (auch durch Lawinen)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
29. Erschlagen durch Steine, Balken etc.	4	3	.	.	1	2	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
30. Erschlagen durch Bäume (beim Fällen)	4	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
31. Vergiftung durch Beeren etc.	5	1	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
32. Vergiftung durch Säuren	2	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
33. Vergiftung durch Arsenik, Phosphor etc.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
34. Vergiftung durch Alkohol	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
35. Schlag eines Pferdes und dergleichen	3	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
36. Stoss eines Tieres	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
37. Stich- und Schnittwunden	5	2	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
38. Stoss und Anprall	6	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
39. Steinsprengen, beim Tunnelbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
40. Explosion (von Geschossen etc.)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
41. Schusswunden	5	1	1	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
42. Verbrennung, Verbrühung, Brandwunden	33	45	6	4	11	8	2	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	1
43. Erfrieren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
44. Blitz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
45. Sonnenstich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
46. Unbestimmte Angaben	3	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gesamtzahl	268	150	27	16	64	37	15	5	3	.	8	2	.	.	2	.	1	.	1	1

1891.

Freiburg		Solothurn		Basel-stadt		Baselland		Schaff-hausen		Appenzell A.-Rh.		Appenzell I.-Rh.		St. Gallen		Grau-bünden		Aargau		Thurgau		Tessin		Waadt		Wallis		Neuen-burg		Genf	
M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
7	.	9	.	12	.	9	.	10	.	1	.	.	.	14	.	5	.	11	.	13	.	15	.	22	.	9	.	7	.	3	.
.	6	.	8	.	8	.	5	.	1	.	3	.	.	.	8	.	3	.	6	.	5	.	9	.	13	.	8	.	3	.	3
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.
.	1	2	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	2	1	.	.	1	1	1	4	.	.	.	.	.	.
.	3	.	3	.	1	1	1	3	.	.	1	.	.	2	2	.	1	.	.	2	2	.	3	5	2	1	3	1	1	.	.
4	1	4	3	4	2	4	2	1	.	1	1	.	.	5	4	1	2	4	2	5	2	4	2	6	4	3	4	2	.	.	1
2	1	3	2	7	5	3	2	6	1	.	1	.	.	6	1	4	.	5	3	6	.	9	3	10	2	5	1	4	2	3	2
5	5	6	6	4	3	6	3	4	.	1	2	.	.	8	7	1	3	5	3	7	4	6	6	10	11	4	6	3	1	.	1
.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	2	.	.	1	.	.	.	.
1	.	1	3	2	.	2	.	1	.	.	.	.	.	5	2	.	.	3	.	5	.	4	.	3	3	1	2	1	1	.	.
1	3	3	1	.	1	2	.	2	.	1	3	.	.	2	3	.	.	2	2	3	1	1	.	2	1	1	.	1	.	1	.
.	1	.	.	1	.	.	.	2	1	.	.	.	.	1	.	4	.	.	2	.	.	4	.	4	1	5	1	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	1	.	.	2	1	1	3	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	1	1	.	1	.	.	.	.	1	1	1
.	.	1	.	7	4	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	2
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	2	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	1	1	.	1	.	.	.	.	.	.	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	1	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	2	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
1	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
2	1	.	3	1	.	1	2	.	.	.	.	.	.	1	1	.	1	1	1	.	3	3	9	2	5	1	4	.	1	1	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7	6	9	8	12	8	9	5	10	1	1	3	.	.	14	8	5	3	11	6	13	5	15	9	22	13	9	8	7	3	3	3

Tab. II.

1892.

	Schweiz		Zürich		Bern		Luzern		Uri		Schwyz		Obwalden		Nidwalden		Glarus		Zug		Freiburg	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Geschlecht:																						
Männlich	275	.	40	.	53	.	18	.	2	.	4	.	2	.	3	.	4	.	.	.	8	.
Weiblich	.	147	.	17	.	36	.	5	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	1	.	5
Alter:																						
Weniger als 1 Monat	4	1	2	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1—11 Monate	26	13	5	1	3	3	5	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	1
1 Jahr	41	34	5	6	9	9	3	2	1	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	1	1	.
2—4 Jahre	79	60	11	7	15	13	5	2	.	.	2	.	2	.	.	.	.	1	.	.	1	4
5—14 Jahre	125	39	17	3	26	11	4	.	1	.	1	1	.	.	2	.	4	.	.	.	4	.
Davon (unter 5 Jahren):																						
Ehelich	142	103	21	13	25	24	11	5	1	.	3	.	2	.	1	.	.	1	.	1	4	5
Unehelich	8	5	2	1	2	1	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nr. **Todesursachen:**																						
14. Ertrinken in Seen, Flüssen etc.	59	23	15	3	10	7	2	2	.	.	1	.	1	.	1	.	.	.	.	1	1	.
15. Ertrinken in Brunnen, Gefässen, Abtrittgruben etc.	38	22	4	1	8	8	6	.	2	.	1	.	1	.	1	.	.	1	.	.	.	.
16. Sturz v. Bäumen, v. Dache, v. Anhöhen, Felsen etc.	42	20	5	3	9	2	3	.	.	.	.	.	.	.	1	.	2	.	.	.	2	1
17. Sturz vom Pferde	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
18. Sturz vom Wagen	2	1	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
19. Überfahren durch Fuhrwerke etc.	13	6	2	1	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
20. Überfahren durch die Eisenbahn	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
21. Erdrückung, Zerquetschung	3	2	1	1	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
22. Erdrückung durch Maschinen	4	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
23. Ersticken im Rauche	3	2	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1
24. Ersticken durch Gase	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
25. Ersticken im Bette	14	8	5	1	.	1	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.
26. Ersticken durch verschluckte Gegenstände	3	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
27. Ersticken, sonstiges	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
28. Verschüttung (auch durch Lawinen)	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.
29. Erschlagen durch Steine, Balken etc.	5	2	.	1	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
30. Erschlagen durch Bäume (beim Fällen)	2	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
31. Vergiftung durch Beeren etc.	.	3	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
32. Vergiftung durch Säuren	2	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
33. Vergiftung durch Arsenik, Phosphor etc.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
34. Vergiftung durch Alkohol	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
35. Schlag eines Pferdes und dergleichen	1	3	1	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
36. Stoss eines Tieres	1	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.
37. Stich- und Schnittwunden	4	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
38. Stoss und Anprall	3	3	.	1	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
39. Steinsprengen, beim Tunnelbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
40. Explosion (von Geschossen etc.)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
41. Schusswunden	8	2	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
42. Verbrennung, Verbrühung, Brandwunden	54	40	5	4	12	9	3	2	.	.	1	.	.	.	.	.	2	.	.	.	1	1
43. Erfrieren	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
44. Blitz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
45. Sonnenstich	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
46. Unbestimmte Angaben	4	2	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gesamtzahl	275	147	40	17	53	36	18	5	2	.	4	1	2	.	3	.	4	1	.	1	8	5

1892.

Solothurn		Basel-stadt		Baselland		Schaff-hausen		Appenzell A.-Rh.		Appenzell I.-Rh.		St. Gallen		Grau-bünden		Aargau		Thurgau		Tessin		Waadt		Wallis		Neuen-burg		Genf		Unbe-kannt
M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.
8	.	5	.	4	.	5	.	9	.	2	.	16	.	10	.	16	.	9	.	14	.	22	.	13	.	5	.	2	.	1
.	4	.	2	.	2	.	1	.	2	.	.	.	13	.	2	.	10	.	6	.	9	.	16	.	8	.	4	.	2	.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	.	2	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	1	1	.	2	1	1	2	1	.	.	2	.	.	.
.	2	.	.	.	1	1	.	4	.	.	.	1	3	2	.	2	2	1	.	2	3	4	4	1	1	2	.	.	.	.
5	1	1	2	.	1	2	.	1	2	1	.	2	4	2	.	4	2	5	4	6	4	7	7	4	4	.	1	2	1	1
1	.	2	.	4	.	1	1	4	.	1	.	11	5	6	2	10	5	2	2	4	1	10	3	7	3	3	1	.	1	.
7	4	2	2	.	2	4	.	5	2	1	.	5	8	4	.	6	5	7	4	10	7	12	12	6	5	2	2	2	1	1
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	1	.	.	.
2	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	3	4	3	.	7	1	1	.	3	1	4	2	2	2	.	.	.	.	1
1	.	.	.	.	1	.	.	3	.	1	.	.	2	.	.	1	.	2	1	2	2	3	6	2	.	.	.	.	.	.
1	.	.	1	1	.	2	.	1	.	.	.	2	2	3	1	3	1	.	1	.	.	3	4	3	3	.	.	1	1	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	2	.	1	1	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	1	2	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	1	.	.	.	.	1	1	.	.	2	.	.	.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	1	1	.	2	.	.	.	1	.	.	1	.
1	2	.	1	.	.	1	.	1	1	.	.	3	2	1	1	2	5	3	1	7	6	5	2	3	3	2	.	1	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
8	4	5	2	4	2	5	1	9	2	2	.	16	13	10	2	16	10	9	6	14	9	22	16	13	8	5	4	2	2	1

Tab. III. **1893.**

	Schweiz		Zürich		Bern		Luzern		Uri		Schwyz		Obwalden		Nidwalden		Glarus		Zug	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Geschlecht:																				
Männlich	304	.	46	.	63	.	10	.	4	.	6	.	.	.	1	.	4	.	.	.
Weiblich	.	135	.	12	.	34	.	3	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	1
Alter:																				
Weniger als 1 Monat	6	3	2	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
1—11 Monate	22	9	4	.	3	3	1	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1 Jahr	52	37	13	3	14	9	.	1	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	1
2—4 Jahre	83	48	8	5	15	12	5	1	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.	.	.
5—14 Jahre	141	38	19	4	30	10	4	1	4	.	1	.	.	.	.	.	4	.	.	.
Davon (unter 5 Jahren):																				
Ehelich	153	90	23	7	29	21	6	2	.	.	5	1	.	.	1	.	.	1	.	1
Unehelich	10	7	4	1	4	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nr. **Todesursachen:**																				
14. Ertrinken in Seen, Flüssen etc.	72	17	12	2	14	4	4	.	2	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	1
15. Ertrinken in Brunnen, Gefässen, Abtrittgruben etc.	43	16	6	2	5	7	2	.	.	.	4	1	.	.	.	.	.	1	.	.
16. Sturz von Bäumen, vom Dache, von Anhöhen, Felsen etc.	44	14	6	2	10	2	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
17. Sturz vom Pferde	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
18. Sturz vom Wagen	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
19. Überfahren durch Fuhrwerke etc.	17	6	4	.	5	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
20. Überfahren durch die Eisenbahn	3	1	1	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
21. Erdrückung, Zerquetschung	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
22. Erdrückung durch Maschinen	2	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
23. Ersticken im Rauche	.	2	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
24. Ersticken durch Gase	3	2	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
25. Ersticken im Bette	12	2	1	.	4	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
26. Ersticken durch verschluckte Gegenstände	7	2	1	1	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
27. Ersticken, sonstiges	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
28. Verschüttung (auch durch Lawinnen)	4	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
29. Erschlagen durch Steine, Balken etc.	4	2	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
30. Erschlagen durch Bäume (beim Fällen)	2	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
31. Vergiftung durch Beeren etc.	2	2	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
32. Vergiftung durch Säuren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
33. Vergiftung durch Arsenik, Phosphor etc.	1	3	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
34. Vergiftung durch Alkohol	3	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
35. Schlag eines Pferdes und dergleichen	1	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
36. Stoss eines Tieres	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
37. Stich- und Schnittwunden	3	1	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
38. Stoss und Anprall	2	2	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
39. Steinsprengen, beim Tunnelbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
40. Explosion (von Geschossen etc.)	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
41. Schusswunden	5	.	2	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
42. Verbrennung, Verbrühung, Brandwunden	67	55	12	2	18	13	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
43. Erfrieren	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
44. Blitz	3	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
45. Sonnenstich	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
46. Unbestimmte Angaben	1	3	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gesamtzahl	**304**	**135**	**46**	**12**	**63**	**34**	**10**	**3**	**4**	**.**	**6**	**1**	**.**	**.**	**1**	**.**	**4**	**1**	**.**	**1**

1893.

Freiburg		Solothurn		Basel-stadt		Baselland		Schaff-hausen		Appenzell A.-Rh.		Appenzell I.-Rh.		St. Gallen		Grau-bünden		Aargau		Thurgau		Tessin		Waadt		Wallis		Neuen-burg		Genf	
M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
11	.	18	.	5	.	4	.	3	.	7	.	1	.	24	.	13	.	16	.	11	.	10	.	22	.	8	.	10	.	7	.
.	7	.	6	.	7	.	5	.	1	.	.	.	.	.	7	.	2	.	9	.	5	.	5	.	15	.	9	.	3	.	2
.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.
1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	2	.	1	1	2	.	.	.	3	3	.	1	1	.	1	.
1	3	4	2	.	1	1	1	1	.	1	.	.	.	3	3	.	.	5	2	.	2	.	1	5	4	2	2	.	.	1	1
3	2	1	3	3	2	1	.	1	.	3	.	.	.	10	3	2	1	4	4	4	1	3	1	7	5	1	1	2	2	4	1
6	1	10	1	2	3	2	3	1	1	3	.	1	.	8	1	9	1	6	2	5	2	7	3	7	2	5	2	6	1	1	.
5	5	7	5	3	2	2	2	2	.	4	.	.	.	15	6	4	1	10	7	6	3	3	2	15	13	3	7	4	2	6	2
.	1	1	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	1	5	3	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	10	1	6	.	1	1	5	2	1	.	1	1	3	1	3	.	1	.
1	1	3	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	5	.	.	.	7	2	3	.	.	.	5	1	.	.	.	1	.	.
1	.	3	1	2	1	1	.	.	.	1	.	1	.	1	.	3	.	3	.	.	.	4	.	3	7	2	.	.	.	1	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	.	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	1	1	.	1	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.
.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	2	1	.	.	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	1	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	1	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
2	3	4	1	1	3	2	4	.	.	2	.	.	.	5	3	2	1	4	5	2	1	3	5	3	4	2	7	1	.	2	2
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
11	7	18	6	5	7	4	5	3	1	7	.	1	.	24	7	13	2	16	9	11	5	10	5	22	15	8	9	10	3	7	2

Tab. IV.

1894.

	Schweiz		Zürich		Bern		Luzern		Uri		Schwyz		Obwalden		Nidwalden		Glarus		Zug		Freiburg	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Geschlecht:																						
Männlich	270	.	41	.	62	.	9	.	3	.	1	.	1	.	1	.	5	.	3	.	13	.
Weiblich	.	156	.	17	.	38	.	4	.	.	.	4	.	.	.	1	.	1	.	2	.	6
Alter:																						
Weniger als 1 Monat	.	5	.	1	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
1—11 Monate	16	22	1	1	3	3	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
1 Jahr	29	36	3	1	10	8	1	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.
2—4 Jahre	115	49	17	8	28	12	6	3	1	.	.	.	.	.	1	.	3	.	1	.	6	2
5—14 Jahre	110	44	20	6	21	13	2	.	2	.	1	2	1	.	.	1	2	1	2	.	6	3
Davon (unter 5 Jahren):																						
Ehelich	150	107	21	11	38	24	7	4	1	.	.	2	.	.	1	.	2	.	1	2	7	3
Unehelich	10	5	.	.	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
Nr. **Todesursachen:**																						
14. Ertrinken in Seen, Flüssen etc.	48	22	9	1	6	4	2	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	2	.	1	.
15. Ertrinken in Brunnen, Gefässen, Abtrittgruben etc.	33	19	5	2	12	5	2	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.
16. Sturz v. Bäumen, v. Dache, v. Anhöhen, Felsen etc.	47	20	5	4	14	3	2	2	2	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	1
17. Sturz vom Pferde	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
18. Sturz vom Wagen	5	3	1	.	1	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
19. Überfahren durch Fuhrwerke etc.	18	11	5	2	4	2	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	1
20. Überfahren durch die Eisenbahn	3	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
21. Erdrückung, Zerquetschung	5	2	2	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
22. Erdrückung durch Maschinen	3	1	1	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
23. Ersticken im Rauche	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
24. Ersticken durch Gase	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
25. Ersticken im Bette	3	8	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
26. Ersticken durch verschluckte Gegenstände	8	4	2	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	1	.
27. Ersticken, sonstiges	2	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
28. Verschüttung (auch durch Lawinen)	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
29. Erschlagen durch Steine, Balken etc.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.
30. Erschlagen durch Bäume (beim Fällen)	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
31. Vergiftung durch Beeren etc.	3	3	1	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
32. Vergiftung durch Säuren	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
33. Vergiftung durch Arsenik, Phosphor etc.	2	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
34. Vergiftung durch Alkohol	2	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
35. Schlag eines Pferdes und dergleichen	2	3	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.
36. Stoss eines Tieres	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
37. Stich- und Schnittwunden	7	3	2	2	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
38. Stoss und Anprall	4	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
39. Steinsprengen, beim Tunnelbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
40. Explosion (von Geschossen etc.)	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
41. Schusswunden	4	1	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
42. Verbrennung, Verbrühung, Brandwunden	55	15	1	1	16	12	1	2	.	.	.	.	.	.	1	.	2	1	.	1	2	3
43. Erfrieren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
44. Blitz	2	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
45. Sonnenstich	1	2	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
46. Unbestimmte Angaben	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.
Gesamtzahl	270	156	41	17	62	38	9	4	3	.	1	4	1	.	1	1	5	1	3	2	13	6

1894.

Solothurn		Basel-stadt		Baselland		Schaff-hausen		Appenzell A.-Rh.		Appenzell I.-Rh.		St. Gallen		Grau-bünden		Aargau		Thurgau		Tessin		Waadt		Wallis		Neuen-burg		Genf		Unbe-kannt
M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	W.
4	.	2	.	5	.	4	.	6	.	1	.	19	.	5	.	18	.	7	.	11	.	22	.	13	.	10	.	4	.	.
.	8	.	4	.	1	.	2	.	1	.	.	.	9	.	4	.	11	.	5	.	10	.	12	.	4	.	7	.	4	1
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	1	1	1	.	.	.	.	2	.	1	.	3	4	.	.	1	3	1	.	1	1	.	3	.	.	.	2	1	.	.
2	3	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	3	2	.	2	3	1	1	.	.	2	1	5	1	.	2	3	.	3	.
.	4	.	2	4	1	2	1	2	1	.	.	8	2	3	1	8	2	2	1	2	1	12	2	2	1	5	2	2	.	.
1	.	.	1	1	.	2	.	2	.	.	.	5	1	2	1	6	2	3	1	8	5	9	2	10	3	3	.	1	1	1
3	7	2	3	4	1	2	2	3	1	1	.	14	7	3	3	12	8	3	3	3	5	12	10	3	1	5	7	2	3	.
.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	.	1	1	1	.	.	1	.	.	.	2	.	1	.	.
.	3	1	1	3	1	.	1	.	.	.	.	5	.	2	2	2	1	3	1	3	2	4	1	2	.	.	1	.	.	1
2	2	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	3	1	.	1	3	2	2	1	.	.	.	2	.	1	1	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	1	1	.	1	1	.	.	3	3	1	2	5	.	1	2	1	1	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	1	.	1	2	.	.	3	1	1	.	.	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	3	.	.	.	1	1	.	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.
.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
.	2	1	3	1	.	1	.	1	1	1	.	5	1	.	1	5	4	.	1	3	3	6	2	3	3	.	1	2	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
4	8	2	4	5	1	4	2	6	1	1	.	19	9	5	4	18	11	7	5	11	10	22	12	13	4	10	7	4	4	1

Tab. V.

1895.

	Schweiz		Zürich		Bern		Luzern		Uri		Schwyz		Obwalden		Nidwalden		Glarus		Zug	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Geschlecht:																				
Männlich	255	.	31	.	65	.	10	.	3	.	4	.	.	.	2	.	4	.	3	.
Weiblich	.	149	.	19	.	38	.	10	.	2	.	2	.	.	.	.	.	1	.	.
Alter:																				
Weniger als 1 Monat	3	2	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1 11 Monate	18	15	5	1	3	2	2	2	.	.	.	2	.	.	1	.	.	.	.	.
1 Jahr	46	35	5	6	15	12	2	3	1	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.
2—4 Jahre	83	57	3	9	20	12	4	2	.	1	2	.	.	.	.	.	2	1	2	.
5—14 Jahre	105	10	18	3	27	12	2	2	2	1	1	.	.	.	.	.	1	.	1	.
Davon (unter 5 Jahren):																				
Ehelich	147	100	13	14	38	23	7	8	1	1	3	2	.	.	2	.	3	.	2	.
Unehelich	3	9	.	2	.	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
Nr. **Todesursachen:**																				
14. Ertrinken in Seen, Flüssen etc.	64	18	7	.	12	4	2	2	2	.	1	.	.	.	1	.	3	.	3	.
15. Ertrinken in Brunnen, Gefässen, Abtrittgruben etc.	49	32	6	4	15	6	2	4	1	.	2	2	.	.	.	.	.	1	.	.
16. Sturz von Bäumen, vom Dache, von Anhöhen, Felsen etc.	25	11	4	3	5	4	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
17. Sturz vom Pferde	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
18. Sturz vom Wagen	3	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
19. Überfahren durch Fuhrwerke etc.	8	13	.	4	4	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
20. Überfahren durch die Eisenbahn	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
21. Erdrückung, Zerquetschung	4	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
22. Erdrückung durch Maschinen	5	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
23. Ersticken im Rauche	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
24. Ersticken durch Gase	3	1	1	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
25. Ersticken im Bette	8	5	2	.	.	.	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
26. Ersticken durch verschluckte Gegenstände	7	2	1	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
27. Ersticken, sonstiges	1	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
28. Verschüttung (auch durch Lawinen)	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
29. Erschlagen durch Steine, Balken etc.	6	2	.	.	1	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
30. Erschlagen durch Bäume (beim Fällen)	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
31. Vergiftung durch Beeren etc.	1	2	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
32. Vergiftung durch Säuren	1	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
33. Vergiftung durch Arsenik, Phosphor etc.	2	2	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
34. Vergiftung durch Alkohol	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
35. Schlag eines Pferdes und dergleichen	2	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
36. Stoss eines Tieres	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
37. Stich- und Schnittwunden	3	1	.	1	2	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
38. Stoss und Anprall	2	2	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
39. Steinsprengen beim Tunnelbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
40. Explosion (von Geschossen etc.)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
41. Schusswunden	7	3	1	1	5	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
42. Verbrennung, Verbrühung, Brandwunden	38	46	3	1	9	17	1	2	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
43. Erfrieren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
44. Blitz	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
45. Sonnenstich	3	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
46. Unbestimmte Angaben	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gesamtzahl	**255**	**149**	**31**	**19**	**65**	**38**	**10**	**10**	**3**	**2**	**4**	**2**	**.**	**.**	**2**	**.**	**4**	**1**	**3**	**.**

1895.

Freiburg		Solothurn		Basel-stadt		Baselland		Schaff-hausen		Appenzell A.-Rh.		Appenzell I.-Rh.		St. Gallen		Grau-bünden		Aargau		Thurgau		Tessin		Waadt		Wallis		Neuen-burg		Genf	
M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
8	.	8	.	3	.	7	.	4	.	2	.	.	.	23	.	6	.	12	.	3	.	14	.	19	.	10	.	9	.	5	.
.	1	.	2	.	4	.	3	.	.	.	3	.	.	.	15	.	2	.	8	.	6	.	10	.	12	.	4	.	6	.	1
1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	1	.	.	.	4	.	1	1	.	.	.	1	.	4	.	.	.	.	.	1	.
.	.	.	.	.	.	2	1	.	.	1	.	.	.	2	2	1	1	1	1	1	1	4	2	6	2	1	2	.	2	1	.
4	1	4	2	1	.	1	2	1	.	.	1	.	.	8	7	2	.	7	3	1	3	4	4	6	6	5	.	4	3	2	.
3	.	1	.	2	2	3	.	3	.	1	1	.	.	13	1	3	.	2	4	1	2	5	4	3	4	4	2	5	1	1	1
5	1	4	2	1	2	4	3	1	.	1	2	.	.	10	14	3	2	9	4	2	3	9	5	15	7	6	2	4	5	4	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	1	1	1	.	.	.	.	.	.
2	.	2	.	.	.	1	.	1	.	1	.	.	.	8	1	3	.	3	2	.	3	3	2	5	1	2	1	2	1	.	1
1	1	1	1	.	.	1	1	.	.	1	2	.	.	5	5	.	.	2	1	1	1	2	1	5	1	1	.	3	1	.	.
.	.	3	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	1	.	2	2	.	.	.	2	2	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	1	1	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	1	.	.	.
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	1	.	.	.	1	.	2	.	.	1	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	1	.	2	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	1	.	1	.	1	2	.	.	.	.	.	.	2	3	1	1	2	1	1	1	4	5	3	6	3	2	2	1	2	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
8	1	8	2	3	4	7	3	4	.	2	3	.	.	23	15	6	2	12	8	3	6	14	10	19	12	10	4	9	6	5	1

Tab. VII.

Berufsklassen, Berufsgruppen und Berufsarten	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
2109 im ganzen	**399**	**322**	**273**	**1**	**16**	**122**	**34**	**24**	**23**	**14**
Darunter: 1979, die einem bestimmten Berufe angehören	373	313	249	1	16	116	30	22	20	13
130, ohne erkennbares Verhältnis zu einem Berufe	26	9	24	.	.	6	4	2	3	1
1979, die einem bestimmten Berufe angehören	**373**	**313**	**249**	**1**	**16**	**116**	**30**	**22**	**20**	**13**
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse	**99**	**159**	**93**	.	**6**	**35**	**3**	**10**	**4**	**1**
B. Veredlung der Natur- und der Arbeitserzeugnisse	**178**	**102**	**100**	.	**6**	**54**	**9**	**8**	**13**	**9**
C. Handel	**18**	**11**	**17**	.	**2**	**9**	**6**	**1**	**2**	**2**
D. Herstellung von Verkehrswegen, Verkehr	**28**	**16**	**20**	**1**	**1**	**9**	**6**	**2**	**1**	**1**
E. Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft, Kunst	**8**	**7**	**7**	.	.	**3**	**3**	.	.	.
F. Nicht genau bestimmbare Berufsthätigkeit	**42**	**18**	**12**	.	**1**	**6**	**3**	**1**	.	.
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse	**99**	**159**	**93**	.	**6**	**35**	**3**	**10**	**4**	**1**
A a. Bergbau und sonstige Ausbeutung der toten Erdrinde	5	1	.	.	.	.	.	.	.	.
A b. Landwirtschaft und Viehzucht, Gartenbau	89	156	92	.	6	35	3	10	4	1
A c. Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	5	2	1	.	.	.	.	.	.	.
B. Veredlung der Natur- und der Arbeitserzeugnisse	**178**	**102**	**100**	.	**6**	**54**	**9**	**8**	**13**	**9**
B a. Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	19	14	8	.	1	9	1	.	4	.
B b. Herstellung von Kleidung und Putz	27	11	13	.	1	4	3	.	2	2
B c. Herstellung von Baustoffen und Bauten, Einrichtung von Wohnungen	75	33	47	.	2	22	2	3	5	5
B d. Herstellung von Gespinsten und Geweben und deren Veredlung	21	23	7	.	.	8	.	4	1	2
B e. Chemische Herstellung and. Gebrauchsgegenstände als der Nahrungsmittel	10	1	5	.	1	2	.	.	.	.
B f. Bearbeitung der Metalle, Herstellung von Maschinen und Werkzeugen	24	20	14	.	1	7	2	1	1	.
B g. Vervielfältigung v. Schrift u. Zeichnungen, Herstellung v. Büchern u. a.	2	.	6	.	.	2	1	.	.	.
C. Handel	**18**	**11**	**17**	.	**2**	**9**	**6**	**1**	**2**	**2**
D. Herstellung von Verkehrswegen, Verkehr	**28**	**16**	**20**	**1**	**1**	**9**	**6**	**2**	**1**	**1**
E. Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft, Kunst	**8**	**7**	**7**	.	.	**3**	**3**	.	.	.
E a. Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege	4	.	2	.	.	2	.	.	.	.
E b. Gesundheits- und Krankenpflege	2	1	.	.	.	.	1	.	.	.
E c. Seelsorge und Kirchenverwaltung, Unterricht und Erziehung	2	4	3	.	.	.	2	.	.	.
E d. Übrige Wissenschaften	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
E e. Künste	.	2	.	.	.	1	.	.	.	.
F. Nicht genau bestimmbare Berufsthätigkeit	**42**	**18**	**12**	.	**1**	**6**	**3**	**1**	.	.
A a. Bergbau und sonstige Ausbeutung der toten Erdrinde	**5**	**1**	.	.	.	.	.	.	.	.
1. Gewinnung von Kohlen und Erzen	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Gewinnung des Asphaltes	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3. Gewinnung des Salzes	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Schieferbruch	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5. Sonstiger Steinbruch	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6. Andere Ausbeutungen der toten Erdrinde	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
A b. Landwirtschaft und Viehzucht, Gartenbau	**89**	**156**	**92**	.	**6**	**35**	**3**	**10**	**4**	**1**
7. Landwirtschaft und Viehzucht	86	151	91	.	6	34	3	10	4	1
8. Gartenbau	3	5	1	.	.	1	.	.	.	.
A c. Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	**5**	**2**	**1**	.	.	.	.	.	.	.
9. Bewirtschaftung und Ausbeutung des Waldes	2	2	1	.	.	.	.	.	.	.
10. Jagd	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
11. Fischerei	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.

24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	Total	Nr. des Berufes
15	**73**	**48**	**10**	**10**	**33**	**11**	**22**	**8**	**13**	**7**	**17**	**7**	**29**	**24**	.	**2**	**36**	**478**	**2**	**7**	**11**	**18**	**2109**	
15	71	45	10	9	32	10	21	7	12	6	14	7	29	23	.	2	30	446	1	7	11	18	1979	
.	2	3	.	1	1	1	1	1	1	1	3	.	.	1	.	.	6	32	1	.	.	.	130	
15	**71**	**45**	**10**	**9**	**32**	**10**	**21**	**7**	**12**	**6**	**14**	**7**	**29**	**23**	.	**2**	**30**	**446**	**1**	**7**	**11**	**18**	**1979**	
3	**20**	**21**	**5**	**6**	**19**	**6**	**8**	.	**4**	**2**	**6**	**5**	**11**	**3**	.	**2**	**15**	**185**	**1**	**1**	**4**	**2**	**739**	**A.**
7	**30**	**12**	**2**	**2**	**6**	**2**	**11**	**5**	**5**	**4**	**2**	**1**	**11**	**11**	.	.	**8**	**164**	.	**6**	**4**	**12**	**784**	**B.**
2	**4**	**4**	**1**	.	**2**	**1**	**1**	**1**	.	.	**1**	.	.	**3**	.	.	**2**	**19**	.	.	**1**	**2**	**112**	**C.**
.	**7**	.	**1**	.	**2**	.	.	**1**	**2**	.	**3**	.	**3**	**3**	.	.	**2**	**26**	.	.	.	**2**	**137**	**D.**
1	**1**	**1**	**1**	.	.	.	**1**	.	.	.	.	.	**2**	**2**	.	.	**1**	**19**	.	.	**1**	.	**58**	**E.**
.	.	**1**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	**1**	.	.	.	**4**	.	.	.	.	**11**	**A a.**
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	1.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3.
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	4.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	7	5.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6.
3	**20**	**20**	**5**	**6**	**17**	**6**	**7**	.	**4**	**2**	**6**	**5**	**10**	**3**	.	**2**	**15**	**175**	**1**	**1**	**4**	**2**	**710**	**A b.**
3	20	20	5	6	17	6	7	.	4	2	6	5	10	3	.	2	13	171	1	1	4	2	697	7.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	1	.	.	.	.	13	8.
.	.	.	.	.	**2**	.	**1**	.	.	.	.	.	**1**	.	.	.	.	**6**	.	.	.	.	**18**	**A c.**
.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	6	.	.	.	.	11	9.
.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	10.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	11.

Berufsgruppen und Berufsarten	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
B a. Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	**19**	**14**	**8**	.	**1**	**9**	**1**	.	**4**	.
12. Müllerei	2	3	2	.	.	1	.	.	3	.
13. Bäckerei	7	4	.	.	.	2	1	.	1	.
14. Zuckerbäckerei, Herstellung von Chokolade	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.
15. Herstellung von Teigwaren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
16. Herstellung von Kaffeeersatzmitteln, Kaffeerösterei	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
17. Herstellung anderer fester Nahrungsmittel aus dem Pflanzenreiche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
18. Käserei für sich bestehend	1	2	.	.	.	1	.	.	.	.
19. Milchsiederei und ähnliche Verarbeitung der Milch	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
20. Metzgerei, Herstellung von Fleischwaren	4	3	1	.	.	3	.	.	.	.
21. Bierbrauerei	3	2	1	.	.	2	.	.	.	
22. Herstellung von Sprit und Branntwein, deren Verarbeitung zu Getränken	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
23. Herstellung von künstlichem Mineralwasser, von Kunstwein und Essig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
24. Bearbeitung des Tabaks	2	.	3	.	.	.	.	.	.	.
B b. Herstellung von Kleidung und Putz	**27**	**11**	**13**	.	**1**	**4**	**3**	.	**2**	**2**
25. Schneiderei	5	1	6	.	1	1	3	.	.	.
26. Herstellung von Weisszug	4	.	.	.	.	.	.	.	1	.
27. Putz und Blumenmacherei	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
28. Herstellung von Schuhwerk	15	10	4	.	.	3	.	.	1	2
29. Hutmacherei	2	.	1	.	.	.	.	.	.	.
30. Kürschnerei, Kappen- und Handschuhmacherei	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
31. Wirkerei und Strickerei	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
32. Knopf- und Kammmacherei	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
33. Herstellung von Schmucksachen aus Metall und Steinen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
34. Stock- und Schirmmacherei	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
35. Haar- und Bartpflege, Herstellung künstlicher Haarbekleidung	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
36. Wäscherei, Glätterei, Kleiderreinigung	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
B c. Herstellung von Baustoffen und Bauten, Einrichtung von Wohnungen	**75**	**33**	**47**	.	**2**	**22**	**2**	**3**	**5**	**5**
37. Baukunst und Bauunternehmung	1	1	2	.	.	.	.	.	.	.
38. Kalk- und Ziegelbrennerei	2	1	1	.	.	3	.	.	.	.
39. Herstellung von Gips und Cement	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
40. Herstellung von Asphalt- und Cementarbeiten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
41. Steinhauerei	2	3	4	.	.	.	.	.	.	.
42. Maurerei und Gipserei	9	5	11	.	1	4	1	.	.	1
43. Bauhandlangerei	5	1	4	.	.	2	.	.	.	.
44. Einrichtung von Brunnen und Wasserleitungen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
45. Dachdeckerei und Schindelmacherei	2	3	1	.	.	.	.	.	.	.
46. Kaminfegerei	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
47. Holzsägerei und -spalterei, chemische Durchtränkung des Holzes	9	.	2	.	.	.	.	1	3	2
48. Zimmerei	2	3	2	.	.	4	.	1	2	1
49. Herstellung hölzerner Fussböden	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.
50. Schreinerei und Glaserei	16	3	9	.	.	3	.	.	.	1
51. Drechslerei	4	.	1	.	.	.	.	.	.	.
52. Herstellung hölzerner Gefässe u. anderer grober Holzwaren z. Hausgebrauch	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.
53. Bauschlosserei, Herstellung eiserner Möbel	5	8	4	.	.	3	.	.	.	.
54. Spenglerei, Herstellung von Lampen und anderen metallenen Hausgeräten	2	.	2	.	.	.	1	.	.	.
55. Herstellung von Töpfwaren und Kachelöfen	2	.	.	.	.	1	.	.	.	.
56. Flach- und Baumalerei	5	2	3	.	1	1	.	1	.	.
57. Vergolderei und Rahmenmacherei	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
58. Herstellung von Tapeten und anderen Buntpapieren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
59. Tapeziererei, Matratzen- und Bettmacherei	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
60. Sattlerei, Herstellung von Reisegegenständen	3	2	.	.	.	1	.	.	.	.
61. Herstellung von Korbwaren und Sesselgeflechten	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
62. Herstellung von Bürsten- und Besenwaren	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.

24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	Total	Nr. des Berufes
.	4	2	.	1	2	.	.	1	.	1	.	.	1	1	.	.	1	23	.	.	1	.	94	**B a.**
.	3	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	19	12.
.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	3	.	.	1	.	22	13.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	14.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	17.
.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	11	18.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	19.
.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	3	.	.	.	.	17	20.
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	11	21.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	22.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	23.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	8	24.
2	**3**	**2**	.	.	**1**	.	.	.	**1**	**1**	**1**	.	.	**1**	.	.	**2**	**16**	.	**1**	.	**3**	**97**	**B b.**
1	2	1	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	1	.	.	27	25.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	6	26.
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	27.
.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	11	.	.	.	3	52	28.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	5	29.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	31.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	32.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	33.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	34.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	35.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	4	36.
3	**10**	**3**	.	**1**	**1**	**2**	**3**	**1**	**2**	**1**	.	.	**5**	**5**	.	.	**3**	**64**	.	**3**	**2**	**4**	**307**	**B c.**
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	6	37.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	4	.	.	.	.	12	38.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	2	39.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	40.
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	14	41.
.	3	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	1	10	.	.	1	2	51	42.
1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	1	19	43.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	44.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	9	45.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	3	46.
.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	22	47.
.	1	.	.	1	1	1	1	.	.	.	.	.	3	1	.	.	2	9	.	1	1	.	37	48.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	49.
.	.	1	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	10	.	1	.	.	48	50.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	7	51.
.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	5	52.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	2	.	.	.	1	25	53.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	8	54.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	55.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	17	56.
2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	57.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	58.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	59.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	1	.	.	10	60.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	61.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	62.

Berufsgruppen und Berufsarten	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
B d. Herstellung von Gespinsten und Geweben und deren Veredlung	21	23	7	.	.	8	.	4	1	2
63. Herstellung von Seidengespinsten	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.
64. Herstellung von Seidengeweben	3	4	.	.	.	1	.	1	.	.
65. Seidenfärberei und -druckerei	.	1	.	.	.	2	.	.	.	.
66. Ausrüstung von Seidenstoffen	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.
67. Herstellung von Baumwollgespinsten	1	.	1	.	.	.	.	1	.	.
68. Herstellung von Baumwollgeweben	3	3	.	.	.	1	.	.	.	.
69. Baumwollfärberei und -druckerei	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.
70. Bleicherei und Ausrüstung von Baumwollgespinsten und -geweben	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
71. Herstellung und Veredlung von Wollgespinsten und -geweben	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.
72. Herstellung von Leinen- und Hanfgespinsten, Seilerei	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
73. Herstellung und Veredlung	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
74. Färberei verschiedener oder unbekannter Stoffe	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
75. Verarbeitung des Strohes und Rosshaares	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
76. Verarbeitung anderer Spinnstoffe (wie Cocos, Jute)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
77. Stickerei	10	12	1	.	.	1	.	1	1	2
78. Herstellung von Borden und Litzen	.	1	1	.	.	2	.	.	.	.
B e. Chemische Herstellung anderer Gebrauchsgegenstände, als der Nahrungsmittel	10	1	5	.	1	2	.	.	.	.
79. Herstellung von Glas und Glaswaren	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
80. Herstellung von Papierstoff und Papier	6	.	1	.	.	.	.	.	.	.
81. Herstellung von Leder- und Lederersatzmitteln	3	1	1	.	.	1	.	.	.	.
82. Herstellung von Seifen, Kerzen, Wachsarbeiten, Riechstoffen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
83. Herstellung von Leim, Gelatine, Düngstoffen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
84. Betrieb öffentlicher Gasanstalten	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.
85. Herstellung von Farb- und Glanzmitteln	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
86. Herstellung von Zündwaren	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
87. Herstellung von Sprengstoffen und Geschossen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
88. Andere hierher gehörende chemische Gewerbe	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
B f. Bearbeitung der Metalle, Herstellung von Maschinen und Werkzeugen	24	20	14	.	1	7	2	1	1	.
89. Hammerwerke und andere grobe Vorarbeiten von Metallen, ohne Giessereien	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.
90. Zeug- und Hufschmiederei	2	4	3	.	.	3	.	.	.	.
91. Herstellung von Draht, Nägeln, Ketten	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
92. Herstellung von Messern und Sensen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
93. Herstellung von Bohrern und Feilen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
94. Schleiferei, Sägenfeilerei	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
95. Verarbeitung anderer unedler Metalle als des Eisens	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
96. Verarbeitung edler Metalle ohne für Schmucksachen und Uhren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
97. Eisengiesserei, Maschinen- und Werkzeugschlosserei ohne die folgenden	4	1	.	.	.	1	.	.	.	.
98. Herstellung von eisernen Wagen und andern Verkehrsmaschinen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
99. Herstellung von hölzernen Wagen und Arbeitswerkzeugen	3	3	3	.	.	.	.	.	.	.
100. Herstellung von Waffen	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
101. Herstellung von Uhren und Uhrmacherwerkzeug	5	9	5	.	1	1	2	1	1	.
102. Andere Kleinmechanik, Herstellung von physikal. und ähnl. Werkzeugen	3	1	.	.	.	1	.	.	.	.
103. Herstellung und Betrieb von Kraft- oder elektrischer Beleuchtungsanlagen	6	2	1	.	.	.	.	.	.	.
104. Herstellung von Musikinstrumenten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
B g. Vervielfältigung von Schrift und Zeichnung, Herstellung von Büchern und anderen Papierarbeiten	2	.	6	.	.	2	1	.	.	.
105. Schriftgiesserei und sonstige Herstellung von Druckereiwerkzeug	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
106. Buchdruckerei	1	.	4	.	.	1	.	.	.	.
107. Stein-, Holz-, Kupferdruckerei und ähnliche Vervielfältigung	.	.	2	.	.	1	.	.	.	.
108. Lichtbildnerei	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
109. Buchbinderei	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
110. Herstellung von Papp- und andern Papierarbeiten	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.

24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	Total	Nr. des Berufes
2	.	4	1	.	1	.	1	.	2	.	.	.	1	1	.	.	1	18	.	1	.	2	101	B d.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	63.
.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	1	15	64.
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	7	65.
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	5	66.
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	5	67.
.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	11	68.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	69.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	3	70.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	71.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	2	72.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	73.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	74.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	75.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	76.
.	.	2	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.	1	6	.	.	.	1	11	77.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	78.
.	1	.	.	.	.	.	1	1	.	1	1	.	.	.	.	.	.	7	.	.	.	.	31	B e.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	3	79.
.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	9	80.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	7	81.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	82.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	83.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	4	84.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	5	85.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	2	86.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	87.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	88.
.	9	.	1	.	1	.	6	2	.	.	.	1	3	3	.	.	1	32	.	1	1	3	134	B f.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	5	.	.	.	.	8	89.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	5	.	.	.	.	19	90.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	3	91.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	92.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	93.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	94.
.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	95.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	96.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	1	.	.	.	.	10	97.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	98.
.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	12	99.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	100.
.	6	.	1	.	.	.	1	2	.	.	.	1	.	1	.	.	1	17	.	1	1	3	63	101.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	6	102.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	103.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	104.
.	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	4	.	.	.	.	20	B g.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	105.
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	9	106.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	107.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	2	108.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	3	109.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	110.

Berufsgruppen und Berufsarten	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
C. Handel	18	11	17	.	2	9	6	1	2	2
111. Eigentlicher Handel	10	7	7	.	2	6	6	1	2	2
112. Bank-, Vermittlungs-, Versicherungsgeschäfte	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
113. Gastwirtschaft	7	4	10	.	.	3	.	.	.	.
114. Kostgeberei, Wohnungsvermietung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
D. Herstellung von Verkehrswegen, Verkehr	28	16	20	1	1	9	6	2	1	1
115. Erstellung und Unterhalt von Strassen, Brücken, Wasserbauten	5	4	2	.	.	1	.	.	.	.
116. Erstellung von Eisenbahnen	2	1	1	.	.	1	1	1	.	.
117. Betrieb und Unterhalt von Eisenbahnen	14	5	7	.	1	2	5	.	1	.
118. Post- und Telegraphenbetrieb	.	4	2	.	.	2	.	.	.	.
119. Fuhrwerkerei, für sich bestehend	1	1	3	1	.	3	.	1	.	1
120. Schiffahrt und Flösserei	5	1	1	.	.	.	.	.	.	.
121. Botengeschäft, Packträgerei, Berg- und Fremdenführung	1	.	4	.	.	.	.	.	.	.
E a. Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege	4	.	2	.	.	2	.	.	.	.
122. Höhere Beamtung in der allgemeinen öffentlichen Verwaltung und richterliche Rechtspflege	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
123. Niedere Beamte in der allgem. öffentl. Verwaltung und richterl. Rechtspflege (Kanzlisten, Kopisten, Weibel)	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.
124. Polizei und Strafvollziehung	1	.	1	.	.	2	.	.	.	.
125. Verwaltung der Heeres- und der Kriegsvorräte, Militärunterricht	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
126. Besorgung von Rechtsgeschäften für Private	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
E b. Gesundheits- und Krankenpflege	2	1	.	.	.	.	1	.	.	.
127. Ärztliche Krankenpflege und Leitung von Gesundheits- u. Krankenanstalten	2	.	.	.	.	.	1	.	.	.
128. Nichtärztliche Kranken- und Armenpflege, Bedienung von Gesundheits- und Krankenanstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
129. Nichtärztliche Geburtshülfe	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
130. Herstellung und Verkauf von Heilmitteln	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
131. Tierheilpflege	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
E c. Seelsorge und Kirchenverwaltung, Unterricht und Erziehung	2	4	3	.	.	.	2	.	.	.
132. Seelsorge und höhere Kirchenverwaltung	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.
133. Niedere kirchliche Dienste (wie Sigriste)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
134. Unterricht	2	3	2	.	.	.	2	.	.	.
135. Sonstige Leitung und Bedienung von Unterrichts- und Erziehungsanstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
E d. 136. Übrige Wissenschaften	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
E e. Künste	.	2	.	.	.	1	.	.	.	.
137. Bildhauerei und Holzschnitzerei	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
138. Kunstmalerei	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
139. Musik und Schauspielerei	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.
140. Übrige Künste, Schaustellungen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
F. Nicht genau bestimmbare Berufsthätigkeit	42	18	12	.	1	6	3	1	.	.
141. Taglöhnerei verschiedener Art	33	11	10	.	1	5	1	1	.	.
142. Häusliche und persönliche Dienste ohne feste Anstellung	9	7	2	.	.	1	2	.	.	.
130 ohne erkennbares Verhältnis zu einem Berufe	26	9	24	.	.	6	4	2	3	1
143. Rentner ohne Beruf	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
144. Studenten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
145. 126 ohne jede Berufsangabe	25	9	24	.	.	6	4	2	3	1

24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	Total	Nr. des Berufes
2	**4**	**4**	**1**	.	**2**	**1**	**1**	**1**	.	.	**1**	.	.	**3**	.	.	**2**	**19**	.	.	**1**	**2**	**112**	**C.**
2	4	2	.	.	1	.	1	1	.	.	.	.	.	2	.	.	1	10	.	.	1	2	70	111.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	112.
.	.	2	1	.	1	1	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	1	9	.	.	.	.	41	113.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	114.
.	**7**	.	**1**	.	**2**	.	.	**1**	**2**	.	**3**	.	**3**	**3**	.	.	**2**	**26**	.	.	.	**2**	**137**	**D.**
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	1	15	115.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	9	116.
.	2	.	.	.	.	.	.	1	1	.	2	.	2	2	.	.	1	13	.	.	.	1	60	117.
.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	4	.	.	.	.	17	118.
.	3	.	1	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	21	119.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	120.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	7	121.
.	.	**1**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	**1**	.	.	.	**11**	.	.	**1**	.	**22**	**E a.**
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	6	122.
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	2	.	.	.	.	6	123.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	1	.	9	124.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	125.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	126.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	**2**	.	.	.	.	**6**	**E b.**
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	4	127.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	128.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	129.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	130.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	131.
.	**1**	.	**1**	.	.	.	**1**	.	.	.	.	.	**2**	.	.	.	**1**	**4**	.	.	.	.	**21**	**E c.**
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	132.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	133.
.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	4	.	.	.	.	16	134.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	135.
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	**1**	.	.	.	**1**	.	.	.	.	**5**	**E d.** 136
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	**1**	.	.	.	.	**4**	**E e.**
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	2	137.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	138.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	139.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	140.
2	**9**	**7**	.	**1**	**3**	**1**	.	.	**1**	.	**2**	**1**	**2**	**1**	.	.	**2**	**33**	.	.	**1**	.	**149**	**F.**
2	5	5	.	1	2	1	.	.	1	.	1	1	2	1	.	.	1	31	.	.	1	.	117	141.
.	4	2	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	2	.	.	.	.	32	142.
.	**2**	**3**	.	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**3**	.	.	**1**	.	.	**6**	**32**	**1**	.	.	.	**130**	
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	4	143.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	144.
.	1	3	.	1	1	1	1	1	1	1	3	.	.	1	.	.	6	30	1	.	.	.	126	145.

Tab. VI.

Schweiz	1891—95		1891		1892		1893		1894		1895	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Geschlecht:												
Männlich	1372	.	268	.	275	.	304	.	270	.	255	.
Weiblich	.	737	.	150	.	147	.	135	.	156	.	149
Alter:												
Weniger als 1 Monat	15	14	2	3	4	1	6	3	.	5	3	2
1—11 Monate	99	74	17	15	26	13	22	9	16	22	18	15
1 Jahr	196	179	28	37	41	34	52	37	29	36	46	35
2—4 Jahre	456	269	96	55	79	60	83	48	115	49	83	57
5—14 Jahre	606	201	125	40	125	39	141	38	110	44	105	40
Davon (unter 5 Jahren):												
Ehelich	729	505	137	105	142	103	153	90	150	107	147	100
Unehelich	37	31	6	5	8	5	10	7	10	5	3	9
Nr. **Todesursachen:**												
14. Ertrinken in Seen, Flüssen etc.	299	100	56	20	59	23	72	17	48	22	64	18
15. Ertrinken in Brunnen, Gefässen, Abtrittgruben etc.	207	115	44	26	38	22	43	16	33	19	49	32
16. Sturz von Bäumen, vom Dache, von Anhöhen, Felsen etc.	197	76	39	11	42	20	44	14	47	20	25	11
17. Sturz vom Pferde	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.
18. Sturz vom Wagen	12	4	1	.	2	1	1	.	5	3	3	.
19. Überfahren durch Fuhrwerke etc.	73	49	17	13	13	6	17	6	18	11	8	13
20. Überfahren durch die Eisenbahn	25	9	14	5	3	1	3	1	3	1	2	1
21. Erdrückung, Zerquetschung	16	8	4	3	3	2	.	1	5	2	4	.
22. Erdrückung durch Maschinen	17	6	3	3	4	1	2	1	3	1	5	.
23. Ersticken im Rauche	6	8	1	2	3	2	.	2	1	.	1	2
24. Ersticken durch Gase	7	8	.	3	1	.	3	2	.	2	3	1
25. Ersticken im Bette	46	27	9	4	14	8	12	2	3	8	8	5
26. Ersticken durch verschluckte Gegenstände	32	16	7	6	3	2	7	2	8	4	7	2
27. Ersticken, sonstiges	6	4	1	.	2	.	.	.	2	3	1	1
28. Verschüttung (auch durch Lawinen)	9	1	.	.	1	.	4	.	1	.	3	1
29. Erschlagen durch Steine, Balken etc.	24	9	4	3	5	2	4	2	5	.	6	2
30. Erschlagen durch Bäume (beim Fällen)	10	1	4	1	2	.	2	.	1	.	1	.
31. Vergiftung durch Beeren etc.	11	11	5	1	.	3	2	2	3	3	1	2
32. Vergiftung durch Säuren	5	3	2	.	2	1	.	.	.	1	1	1
33. Vergiftung durch Arsenik, Phosphor etc.	7	6	1	.	1	.	1	3	2	1	2	2
34. Vergiftung durch Alkohol	6	1	.	.	1	.	3	.	2	1	.	.
35. Schlag eines Pferdes und dergleichen	9	8	3	1	1	3	1	1	2	3	2	.
36. Stoss eines Tieres	6	1	1	.	1	1	.	.	.	.	4	.
37. Stich- und Schnittwunden	22	7	5	2	4	.	3	1	7	3	3	1
38. Stoss und Anprall	17	7	6	.	3	3	2	2	4	.	2	2
39. Steinsprengen beim Tunnelbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
40. Explosion (von Geschossen etc.)	2	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.
41. Schusswunden	29	7	5	1	8	2	5	.	4	1	7	3
42. Verbrennung, Verbrühung, Brandwunden	247	231	33	45	54	40	67	55	55	45	38	46
43. Erfrieren	1	1	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.
44. Blitz	6	1	.	.	.	.	3	1	2	.	1	.
45. Sonnenstich	5	6	.	.	1	1	.	1	1	2	3	2
46. Unbestimmte Angaben	12	6	3	.	4	2	1	3	4	.	.	1
Gesamtzahl	**1372**	**737**	**268**	**150**	**275**	**147**	**304**	**135**	**270**	**156**	**255**	**149**